

Merkelburger Tag

Merkelburger Zeitung

Kreisblatt

Merkelburger Kurier

Abonnement monatlich 2.00 M., vierteljährlich 5.00 M., halbjährlich 9.00 M., jährlich 16.00 M. (Postgebühren eingeschlossen). Einzelhefte 10 Pf.

Abonnement für den 10. gelbten. 2.00 M., vierteljährlich 5.00 M., halbjährlich 9.00 M., jährlich 16.00 M. (Postgebühren eingeschlossen). Einzelhefte 10 Pf.

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Merseburg

Einzelpreis 10 Pf.

Merseburg, Sonnabend/Sonntag, den 8. Juli 1933

Nummer 157 173. Jahrgang

Auf Leistung und Können kommt es an!

Adolf Hitler über Staat und Wirtschaft.

Auf der Konferenz der Reichsstatthalter am 6. Juli, über die bereits kurz berichtet wurde, machte Reichsstatthalter Adolf Hitler grundlegende Ausführungen über die Einstellung der nationalsozialistischen Staatspolitik zur Wirtschaft. Der Reichsstatthalter ging davon aus, daß die politischen Parteien jetzt endgültig befeitigt seien. Dies sei ein geschichtlicher Vorgang, dessen Bedeutung und Tragweite man sich vielfach noch gar nicht bewußt geworden wäre. Wir müssen jetzt die letzten Überreste der Demokratie beseitigen, insbesondere auch die Methoden der Abkündigung und der Mehrheitsbeschaffung, wie sie heute noch vielfach bei den Kommunisten und wirtschaftlichen Ausschüssen vorkommen und die Verantwortung der Einzel- und Personlichkeit überall zur Geltung bringen.

„Revolution kein permanenter Zustand“

Der Erringung der äußeren Macht muß die innere Erziehung der Menschen folgen. Man muß sich davon hüten, rein formale Entscheidungen von heute auf morgen zu fällen, und davon eine endgültige Lösung erwarten. Die Menschen vermögen nicht die äußere Form in ihre eigene geistige Ausprägung umzuwandeln. Man dürfe erst umwälzen, wenn man die geeigneten Personen für die Umwälzung hat. Es sind mehr Revolutionen im ersten Stadium gelungen, als gelungene aufbauen und zum Zielen gebracht worden. Die Revolution ist kein permanenter Zustand. Sie darf sich nicht zu einem Dauerzustand anschieben. Man muß den freigeordneten Strom der Revolution in das sichere Bett der Evolution hinüberleiten.

Die Erziehung der Menschen ist dabei das Wichtigste. Der heutige Zustand muß vererbt und die Menschen, die ihn vererben, müssen zur nationalsozialistischen Staatsausprägung erzogen werden. Man darf daher nicht einen Wirtschaftler ablesen, wenn er ein guter Wirtschaftler, aber noch kein Nationalsozialist ist. Jemand kann nicht, wenn der Nationalsozialist, den man an seine Stelle setzt, von der Wirtschaft nichts versteht. In der Wirtschaft darf nur das Können ausstrahlend sein.

Das Wichtigste: Arbeitsbeschaffung!

Die Aufgabe des Nationalsozialismus ist die Sicherstellung der Entwicklung unseres Volkes. Man soll aber nicht herumfuchsen, ob noch etwas zu revolutionieren ist, sondern wir haben die Aufgabe, Position um Position zu sichern, um sie zu halten und schließlich zu vergrößern. Wir müssen dabei unter Sandeln auf viele Jahre einsteifen und in ganz großen Zeiträumen rechnen. Durch theoretische Gleichschaltungen schaffen wir keinen Arbeiter. Die Geschichte aber wird ihr Urteil über uns nicht danach abgeben, ob wir möglich viele Wirtschaftler abgeben und einsexperth haben, sondern danach, ob wir es verstanden haben, Arbeit zu schaffen. Wir haben heute sofort die Macht, uns überall durchzusetzen. Aber wir müssen die abgelehnten Menschen auch durch bessere erreichen können. Der Wirtschaftler muß in erster Linie nach seinen wirtschaftlichen Fähigkeiten beurteilt werden und wir müssen selbstverständlich die wirtschaftliche Apparatur in Ordnung halten. Mit Wirtschaftersorganisationen, Konstruktionen und Theorien werden wir die Arbeitslosigkeit nicht beseitigen. Es kommt jetzt nicht auf Pro-

gramme und Ideen, sondern auf das tägliche Brot für fünf Millionen Menschen an. Die Wirtschaft ist ein lebendiger Organismus, den man nicht mit einem Schlag verwandeln kann.

Der Wert der praktischen Erfahrung.

Die Wirtschaft baut sich nach primitiven Gesetzen auf, die in der menschlichen Natur verankert sind. Die geistigen Bauleistungen, die jetzt in die Wirtschaft einbringen werden, bringen Staat und Volk in Gefahr. Man darf nicht die praktische Erfahrung ablehnen, weil sie gegen eine bestimmte Idee ist. Wenn wir mit Reformen vor die Nation hintreten, müssen wir auch beweisen, daß wir die Dinge verstehen und sie meistern können.

Unsere Aufgabe heißt Arbeit, Arbeit und nochmals Arbeit! Aus dem Gelingen der Arbeitsbeschaffung werden wir die härteste Autorität erlangen. Unser Programm ist nicht geschaffen, um lächerliche Gesellen zu machen, sondern um dem deutschen Volk das Leben zu erhalten.

Arbeitslosenziffer sinkt weiter.

121 000 Erwerbslose fanden in der zweiten Junihälfte Arbeit.

Die seit Mitte Februar anhaltende Besserung der Lage am Arbeitsmarkt hat auch in der zweiten Junihälfte weitere Fortschritte gemacht. Von Mitte bis Ende Juni ist die Zahl der bei den Arbeitsämtern gemeldeten Arbeitslosen erneut um 121 000 auf 486 000 gesunken. In Berücksichtigung ist dabei, daß unter den Arbeitslosen auch die Personen mitgezählt werden, die im Arbeitsdienst, bei der Hilfs- und bei Pflichtarbeiten tätig, somit im eigentlichen Sinne nicht arbeitslos sind, sich aber weiter beim Arbeitsamt um einen künftigen Arbeitsplatz bemühen.

Die Besserungserwartungen, die sich in sämtlichen Arbeitsamtsbezirken deutlich zeigen und zweifellos über das saisonbedingte Ausmaß hinausgehen, sind nicht nur bedingt durch die Vergebung öffentlicher Aufträge und beeinflusst durch steuerliche Maßnahmen, sondern auch gefördert durch das wachsende Vertrauen der Industrie in die politische und wirtschaftliche Ent-

wickelung. Während im Juni des Vorjahres die Minderung der Arbeitslosigkeit in den überwiegen industriellen Bezirken nur rund 0,1 bis 2,7 v. H. betrug, hat sie sich im Juni d. J. fast überall verdoppelt. (1,7 bis 5,7 v. H.)

Die Aufgabe der Reichsstatthalter.

Die Reichsstatthalter hätten dafür zu sorgen und seien dem Reichsstatthalter dafür verantwortlich, daß nicht irgendwelche Organisationen oder Parteifunktionäre sich Regierungsbevollmächtigte anmaßen. Personen absteigen und Klemmer besetzen, wofür allein die Reichsregierung, also in bezug auf die Wirtschaft, allein der Reichswirtschaftsminister zuständig wäre. Die Partei ist jetzt der Staat geworden. Alle Macht liegt bei der Reichsregierung. Es muß verhindert werden, daß das Schwergewicht des beruflichen Lebens wieder in einzelne Gebiete oder gar Organisationen verlagert wird. Es gibt keine Autorität mehr aus einem Teilgebiete des Reiches, sondern nur aus dem deutschen Volksgesamtheit.

Ein bemerkenswerter Befund liegt in der Tatsache, daß die Situation in der Arbeitsbeschaffung bei den Arbeitsämtern zurückgegangen ist, da die Betriebe wieder bemüht sind, sich einen guten Stamm von Facharbeitern auch dann noch zu halten, wenn der Auftragseingang eine vorübergehende Verminderung erfährt. (Schluß folgt mit der Einleitung am Arbeitsmarkt ist auch die Zusammenfassung der Unternehmenseinrichtungen für Arbeitslose weiter zurückgegangen. In der zweiten Junihälfte nahm die Zahl der Hauptunterstützungsbemühten in der Arbeitslosenerhebung um 19 000 auf 46 000, in der Arbeitslosenstatistik um 15 000 auf 131 000 ab. Auch die Zahl der anerkannten Volkshilfsarbeitslosen hat sich im Laufe des Juni um 119 000 auf 204 000 vermindert.

Neugliederung des Stahlhe in 7 Obergruppen parallel zur SA.

In Übereinstimmung mit der SA wird der Stahlhelm, Bund der Frontkämpfer, neu eingeteilt. Der Bundesführer, Reichsarbeitsminister Franz Schiele, hat einen Bundesbescheid erlassen, demzufolge sieben Obergruppen gebildet werden. Die Landesverbände werden sich folgendermaßen auf die Obergruppen: Obergruppe I: SA, Ostpreußen und Danzig; Obergruppe II: SA, Pommern-Brandenburg; Obergruppe III: SA, Groß-Berlin; Obergruppe IV: SA, Schlesien; Obergruppe V: SA, Magdeburg, Anhalt, Altmark, Sachsen, vom SA Mitteldeutschland; Obergruppe VI: SA, Westfalen; Obergruppe VII: SA, Bayern ohne Rheinpfalz. — Die Führer

dieser Obergruppen und der neu zu bildenden Landesverbände werden vom Bundesführer im Einvernehmen mit der Deutschen SA-Führung ernannt werden.

Gegen unbefugte Eingriffe in die örtlichen Studentenstellen.

Äußerlich wird mitgeteilt: In letzter Zeit ist mehrfach in Aufbau und Arbeit der örtlichen Studentenstellen von Stellen eingegriffen worden, die nach dem Gesetzbuch im Bereich der Deutschen Studentenschaft und den Studentenratserordnungen der Landesregierung, hierzu nicht befugt sind. Der Reichsstatthalter hat die Landesregierungen gebeten, solche unbefugten Eingriffe zu unterbinden.

SPD-Mandate laßt.

Auf Grund der Ermächtigung im Gleichschaltungsgesetz hat der Reichsstatthalter am Freitag eine Verordnung zur Sicherung der Staatsführung erlassen, in der die Zuteilung von Abgeordneten-

Die erneuerte Kirche.

Von Dr. Volkmar Weber, Halle a. S.
Die sich häufenden Nachrichten über die Vorgänge in unserer evangelischen Kirche zwingen zu einer gründlichen Betrachtung. Wie ist die Lage? Was ist das Ziel? Eine Zustände muß vorangetrieben werden: Kirche als organisierte Einheit ohne Staat ist nicht möglich. Keine Kirche kann neben dem Volke leben, insbesondere nicht die evangelische Kirche. Der Staat muß als alle anderen großen Kräfte der Gesellschaft sich nicht nur seinem Volk, sondern vor allem auch seinem Volk verbunden wußte. Unsere evangelische Kirche will und soll Volkstreu sein, d. h. Leben im Volk und mit dem Volk.
Alle evangelischen Männer und Frauen, die ihre evangelische Kirche als das höchste Gut neben ihrem Volke lieben, haben in den letzten Wochen unter einem fürchterlichen Druck gelitten. Ihr Herz schlug höher in dem Bewußtsein, daß das deutsche Volk wieder ein einiges Volk werden will. Millionen Deutscher leben in Liebe und Ehrfurcht zu unserem Volkstatthalter Adolf Hitler auf, der als Staatsmann die geschichtliche Größe wahrhaft hat. Sein Volk aus den Parteifeldern zu bereiten und neuen Aufgaben und Zielen entgegenzuführen. Sie leben als überaus evangelische Christen in Adolf Hitler einen von Gott gesandten Führer unseres Volkes und erkennen nichts mehr, als daß das Neuwerden unseres Volkes vertieft werde durch die Kräfte jenseits aufbauenden Christentums.
Wenn man die Geschicke im evangelisch-fürchtlichen Leben der letzten Wochen und Monate in ihrer Vielfalt überdenkt, so wird man das Gefühl vielfach bekräftigt finden, Evangelische Jugend- und Frauenverbände haben sich in berechtigten Klagen über die ungewollten Geschehnisse beklagt. Unvollständigen und unvollständigen, Millionen-gesellschaftlichen und andere kirchliche Verbände haben das Gleiche getan. Und man verzeihe auch nicht die Predigten ungeschickter evangelischer Pastoren, die auf einen neuen Ton gestimmt sind. Auch die Entscheidung der evangelischen Kirche soll entsprechend erneuert werden. Wer das evangelisch-fürchtliche Leben bewahrt, der soll nicht und verlor, hat den Menschen herbeigeholt, in dem nach Überwindung des jenseitigen Partikularismus endlich der noch härtere kirchliche Partikularismus überwinden wird. Man frage evangelische Pastoren, ob sie noch ein Verständnis haben für 26 v. H. der Bevölkerung in Deutschland!

Die Trauer der letzten Wochen ist, daß bei allen erfreulichen Anzeichen die Reform des deutschen evangelischen Kirchtums nicht entschieden fortgeführt worden ist. Das Ergebnis von Votum, das aus der Pflichten bekannt wurde, berechtigte zu neuen Hoffnungen. Die darin niedergelegten Grundzüge sind richtig. Wo aber bleiben die Verfassungskomitee, die die Votum-Grundzüge in feste Formen bringen? Diese Ausschüsse der Reformarbeiten erweckten einen immer härteren Druck. Gruppen und Verbände innerhalb und neben der Kirche glaubten, durch Klagen und Entschuldigungen das Reformwerk voranzutreiben zu können, erließen aber damit nur das Gegenteil, so daß ernste Besorgnisse um Erhaltung der Kirche eintrat laut wurden.
Weil die Kirche aus sich heraus nicht die Kraft aufbrachte, das Verfallenswerk nach und nach zu beheben, sah sich der Staat am Eingreifen veranlaßt. Damit war eine neue Lage gegeben. Wer seine Kirche um des Volkes willen liebt, muß diesen Schritt aufheben. Die Gedanken gehen zurück in die Zeit der Schöpfung unserer altverehrten Union von 1846 bis 1848. Durch den Eintritt des Königs wurde eine kirchliche Verfassung geschaffen, die damals wenig verändert, heute von niemandem mehr entbehrt werden will.

Die heute verantwortlichen Männer leihen die Aufgabe des Staates hier auch als ledi-

gen am SPD-Vertreter für unwirksam erklärt wird und künftige Siege der SPD, sowie der Staatspartei im Reichstag, in den Landtagen und in den Gemeinderäten vertretungen eingelesen werden.

SIE STRITTEN SICH UM SCHÖNE FRAUEN

Kriegsgeschichten von Alexander von Gleichen-Rußwurm

(11. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Göttrich auf Erden“, rief Ramecke und küßte seine Pepilla. Man aß also daran, mit dem „Brotkrumen“ Kerbellen in Verbindung zu kommen und behielt einen Ballon, der sich leicht auf in den Himmel verpacken ließe. An Petrus' Grenze sollte er dann bei einigem Wind aufsteigen. Es war eine sogenannte Mästerei, wie sie nach dem Erfinder Pietro des Noziere genannt wurde.

Klaproth wurde die Sache unheimlich, er war froh, als er einen Aufstich an die Mästerei nach Petersburg bekam, nahm an und verpackte, von Russland aus das Unternehmen an unterrichten. Diesen Aufstich hatte ihm sein „Kamerad“ Petro des Noziere, das seit 1802 in Weimar erschienen, eingebracht.

Als sich Ramecke hart genug in der persönlichen Sprache fühlte und die Vorbereitung, den Thron der Saffanden zu bestiegen, für ausreichend gefördert hielt, ließ er verpacken, was mitgehen sollte, machte seine gesamten Mittel flüssig und trat im Frühling des Jahres 1805, die wunderbarste glanzvolle Frau zur Seite, die „Fahrt ins romantische Land“, ein, nicht lange bevor die Welle des napoleonischen Krieges über Deutschland zusammenfiel. Es war aber noch in tiefer Friede, als Berlin die vierpünztigste Stufe bestiegen, die nach Osten auf der großen Straße nach Breslau folgte, gefolgt von einer Geschwaderreihe mit allem, was „König und Krönung“ zur Ankunft in ihrem Wachsenland beibrachten.

Reise nach Perlen.

Man reiste über Samara durch Wolhynien und Pohlen nach Odessa, in Richtung des Kaproth's Fortrose wohl betreut mit einem Geleitbrief des Zaren Alexander I., der das lächerliche Abenteuer für seine Zwecke zu denken dachte und dem preussischen Mitstreiter jede Unterstützung angedeihen ließ. Am Hafen bereitete die russische Akademie ebenfalls eine wissenschaftliche Expedition vor, die Grenzländer am Kaukasus zu erkunden unter Klaproth's Leitung.

In Odessa wurde der vielbesagte Königsmann auf ein Segelschiff verladen und setzte über nach Trabzon in seiner wünschlicher. Gefährt. Die mittelalterliche Kaiserstadt, Hauptort eines türkischen Sandchaks, nahm die Fremde mit Wohlwollen auf und der Pascha ließ durch seinen Dolmetscher das junge Paar warnen, weiter in das Land voranzutreten, und die Frauen seines Harem's bekamen die schlechte Kunde ihres Nachhabers zu spüren. Pepilla, die hübsche Heilerin, die das weibliche Geschlecht keineswegs mehr unterdrückt und ungeliebt anließ, leistete der armen Saramen, die in verärrertem Klavier über die Straßen ritten, wenn sie einander besahen und verhielt, den Perlerinnen in ihrem künftigen Reich jede Freiheit zu geben.

Das Ende...

Abmed Nisbat Pascha ließ sich einmal warnen, warnte Ramecke nicht, den er in Audienz empfing, stellte ihm aber sofort die nötigen Papiere zur Weiterreise aus, und von einer türkischen Eskorte begleitet, ging der seltsame Paar das Tal der Wüste an, wobei er die weite, malerische Landschaft durch den Verlauf, der perfekten Grenze zu auf der alten Karawanenstraße. Die Gegend war unruhig und von Räubern bedrückt. Als sich die Eskorte des Paschas verabschiedete und man im ab-

Rebelsgesellschaft freier Dienstleistungen im Drei-Masten-Berlag, U. G., Berlin

gelegenen unheimlichen Dorf abernachtete, nur auf die Pistolen des Mitstreiters und die wenigen deutschen Diener angewiesen, empfand Pepilla zum erstenmal die Schauer der Gefahr und schmeckte sich an ihren blonden Locken, aus dessen Händen sie eine Krone begreife wie die Kreolin Josefina sie von ihrem General erhalten. Erregt flatterten die dunklen Pupillen hin und her, achtsamvolle Schritten fielen auf die hellen Sand der Karawanen, in der sie nachgingen, die Tür wurde aufgetreten, Männer führten herein, ein Kampf begann. Nam tapferer Gegenwehr fiel Ramecke tot nieder, zu seinen Pepilla, Mäurerarme fuhren die ködne Frau, kein Pferd war da, sie zu

reuten, man band ihre Hände zusammen und führte sie fort, nach Trabzon zurück. Dort kam sie auf den Sklavenmarkt, es fand sich aber nur ein Käufer, und dies war Ahmed Nisbat Pascha, der türkische Gouverneur. Ihr Schicksal verlor sich in den Daresnesschern.

Als Klaproth ein Jahr später die Reise in den Kaukasus machte, die er dann in gründlichem Wert bestrich, erfuhr er wohl das Schicksal seines Schülers, aber von Pepilla nur, daß sie türkische Händeln geraubt und in einen Harem verkauft hätte; ein modernes Märchen aus Taubendünneiner Nacht.

(Fortsetzung folgt.)



Dr. med. Fritz Zolt, Generalinspektor für das deutsche Straßwesen.

Buschneger, Krokodile und Krieg in Kamerun.

Von Polizeihauptmann H. Müller-Halle (1895-1899 bei der ehemaligen Kaiserlich-deutschen Schutztruppe.)

(2. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Scherbengerichte am gelben Isth

So war es kein Wunder, daß unsere schwarzen Schuttruppenkämpfer ganz von dem Satz des Islam beherrsigt waren: „Augen am Auge, Zahn um Zahn und Blut um Blut.“ Wenn man die entstellten und geschwundenen Leichen unserer in Gefangenschaft geratenen Kameraden sah, konnte man dies wohl verstehen, wenn man es auch nicht oft billigen durfte. — Afrikanische Reifeischnitter pflegen mit Vorliebe zu behaupten,

ter sie hätten sprechen dürfen, die das Leben in Afrika in jeder Beziehung aus eigener Erfahrung kannten! Inreinem Ansehen in Afrika haben diese beiden Fälle ungewohnt geschadet, und vor allem verlor Deutschland durch die Verirrung von Karl Peters einen Kolonialkämpfer ganz großen Stils, der seinem Vaterlande noch unendlich viel hätte nützen können. Als genauer Kenner der gesamten Literatur über die afrikanische Kolonisation bin ich zu der seltenen Uebersetzung bekommen, daß Peters ohne weiteres den Engländer Stanley als ebenbürtig zur

Affiliierung, der mit Vorliebe die Negertum gegenstand abterner Scherze machte, den militärischen Gruß verweigerte, und zwar mit folgenden bezeichnenden Worten: „Du bist in meinen Augen kein Mann, Master! Du bist ein Kind, und Kinder grüße ich nicht.“ Demgegenüber kann die Unabhängigkeit der schwarzen Soldaten auf unsere weißen Führer, wie schon gesagt, geradezu unbegrenzt sein, insbesondere, wenn sie sich mit diesen durch gemeinsamen Arbeit, Gefahren verbunden fühlen.

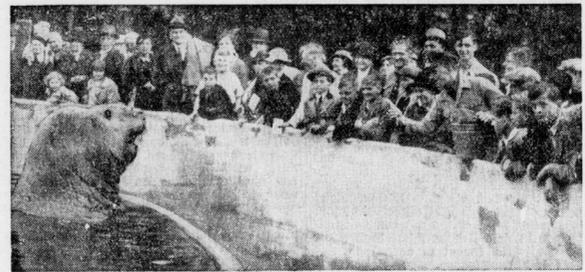
Negerkreuz bis in den Tod

Als ich mit dem leider zu früh verstorbenen Hauptmann, späteren Major Dominiel, dessen ich auch an dieser Stelle in alter Treue und Unabgänglichkeit gedachte, den letzten aber mit zahlreichen Soldaten versehenen Samtaraufstich durchnah und zum Teil durchschwimmen mußte, wurde er vorher von einem alten Danisch-Unteroffizier vor den gerade hier sehr zahlreichen Krokodilen gewarnt. Ich aber demüthigt sich aufschickte, ungeachtet dieser Warnung, den Strom dennoch zu durchqueren, rief ihm der schwarze Unteroffizier nach: „Stum gut, Master, wenn du sterben willst, so will ich mit dir zusammen sterben.“ Leider wurde diese Warnung infolgedessen zur Tatsache, als beim Durchqueren von den ihrem Führer blindlings folgenden Soldaten nicht weniger als drei von den Krokodilen erfaßt und unter das Wasser gezogen wurden, darunter auch der mutige Warner. Wir Weißen blieben nur durch ganz besondere Glücksumstände vor gleichem Schicksal behahrt: „Alah, ischallah!“ meinten die Schwarzen nur, „Wie Gott es will...“

Kamerunpöblikanten auf Afrika.

Die erste Ausbildung unserer schwarzen Soldaten erfolgte in der Regel an der Stelle, die Weiterbildung dann auf den Stationen draußen im Lande oder auch auf Expeditionen. Abgebend waren die Vorarbeiten des preussischen Exerzierreglements sowie die der heimischen Exerzierpflicht. Wenn deren Willen aber keine Anwendung konnte die sonst so vorzügliche Feldübungsordnung finden, weil die Geländeverhältnisse in Kamerun denn doch erheblich anders gestaltet waren als daheim. Es spielten sich doch in den Jahren meiner Zugehörigkeit zur Schutztruppe unsere Kämpfe meistens noch rechtlos im Urwald ab, der unmittelbar hinter der Küste bis mit einem bis zu 300 Meter hohen Hügel verlief, und zu dessen Durchquerung man damals einmühsam die erforderlichen Fußstapen etwa 18 Tage brauchte, also mehr als zweieinhalb Wochen! Heute soll es mit Hilfe von Kraftwagen in nur zwanjig Stunden möglich sein. — Am nächsten verlief der Garnitionsort ganz ähnlich wie in der deutschen Heimat, und ammal der Dienst auf dem Exerzierplatz war völlig der gleiche. Besonderen Spaß machte es uns Weißen immer, wenn ich die schwarzen Chargen bewilligen, im besten preussischen Unteroffiziersjargon, aber in geradezu halbbedrehtem Deutsch nachbrechend, die angehenden unvermeidlichen Kamerunpöblikanten miederzulegen. Das heilige „Himmelfreudbrennender“ konnte zum Baum des im übrigen durchweg tadellosen Geßes der Guten nicht immer ganz leicht entfliehen! (Fortsetzung folgt.)

Wenn ein Filmrequisiteur in Hollywood einen Schneesturm herbeizurufen soll, müßte er, meint man, in dem strahlenden Klima in arge Verlegenheit kommen. Das ist aber nicht der Fall, denn für den Schneesturm ist auch Hilfe gefolgt. In einer besonderen Weise in Omaha nämlich werden gemöhnliche Meißelförner in dünne Späne geschnitten und in Säcken nach Hollywood geschickt. Dier werden sie mit Hilfe von Ventilatoren angebläht, so daß der Eindruck von fliehenden Schneeflocken vollendet erndet wird.



420 junge Deutscherinnen und Deutscherinnen sind auf der Zuchtwart in Berlin eingetroffen und beschäftigen unter Führung der H. Volkswohlfahrt den Berliner Zoo.

ten, daß die Eingeborenen „Kindern“ altsien, die auch wie solche ertragen werden müßten. Ich erlaube mir demgegenüber zu behaupten, daß es dann jedenfalls sehr unartige Kinder sind, und daß solchen nur mit härtesten Strafen beizukommen ist. Ich möchte mir auch im allgemeinen nicht an, Kritik an den Urteilen anderer deutscher Berichte zu üben. Das eine aber weiß ich, daß die gegen den früheren Kanalar Veltz und insbesondere gegen Dr. Karl Peters, der für uns Afrika erwarb, in der Heimat gefällten Urteile anders ausgefallen wären, wenn Nicht-

Seite zu stellen ist, wenn er ihn nicht sogar staatsmännlich an Äxtern übertrage. Wenn möglich, feste man die größeren Verbände unserer schwarzen Schuttruppenkämpfer aus Angehörigen verschiedener Stämme zusammen, zunächst als Vorpostenmaßregeln gegenüber etwaigen Meutereien, dann aber auch, um die besonderen Eigenschaften all der einzelnen Stämme auszunutzen zu können. Während sich beispielsweise der kleine bewegliche Wenden besonders gut für das Waldgebiet eignete, schmeckte sich wiederum im Urwald der erste, etwas gemessene und fast tiefe Danisch ganz hervorragend durch seine Ruhe und Kaltblütigkeit aus. Im Grunde genommen aber stellen alle unsere schwarzen Soldaten ganz vorzüglichen Material dar. Unter ihnen fanden sich übrigens auch einzelne ganz alte „Zroupiers“, die bereits in englischen und französischen Kriegsdiensten gefochten hatten. Neben sonstigen alten Eigenschaften trat besonders die Bedürfnislosigkeit der schwarzen Soldaten immer wieder hervor. Bei den Nahrungsmitteln legten sie stets auf die Quantität mehr Wert als auf die Qualität; Feinschmecker waren sie bestimmt nicht! Als ich eines Tages auf dem Marsch eine große schwarze Schlange gefangen hatte, fand ich sie abends beim Abkochen zerstückelt in den Töpfen meiner Mannen wieder. Das Schlangegericht sah übrigens gefocht ganz appetitlich aus — sah wie Kal. Dennoch aber vernachlässigte mich nicht zu entlassen, der freundlichen Einladung zum Mitessen, Folge zu leisten...

„Du bist kein Mann, Master!“

Bei richtiger und vor allem gerechter Behandlung der schwarzen Soldaten war anfangs nur wie herauszufallen. Der Negert aber, daß das Vertrauen, das er in den Weißen setzt, von diesem immer auch gerechtfertigt wird, und daß jeder stets ein Vorbild bleibt. Nur zu leicht kann der Europäer sich Vertanzen für verüßeren. So konnte es vorkommen, daß einmal ein schwarzer Soldat einen jungen



Berliner S.A.-Heim erhält den Namen des preussischen Ministerpräsidenten. Während der Woche des S.A.-Heims „Hermann Göring“, am Mikrophon Sturmhaarsführer Schilling, neben ihm der Vertreter des Ministerpräsidenten Prinz August Wilhelm. Das neue Heim wurde mit Hilfe von freiwilligen Spenden und Stiftungen eingerichtet. Es enthält Platz für 150 Mann und eine Küche, ans der 600 Mann versorgt werden.

Trammler 33

MIT GUTSCHEIN

U. UNIFORMBILO

Trammler 33

Das eigene Kind folgemarkert.

Leipzig. Das Schwurgericht verurteilte den 35jährigen Kaufmann Hertel, der sein 15 Monate altes Böhnchen durch granatene Ribbandlungen langsam zu Tode gequält hatte, trotz seines Bekenntnis zu 15 Jahren Zuchthaus. Keine Strafe länger hat er genossen sein, so erklärte der Vorsitzende, für ein gemeines Verbrechen. Derselbe habe Hertel planmäßig kein verbotenes Kindchen durch fortgesetzte Ribbandlungen zu Tode gequält, bis das Leben nach 10 Jahren geendet worden war für die Christlichkeit der Genußung der Strafe binanzugest. Die Juristen gaben ihrer Befriedigung über das Urteil lebhaften Ausdruck.

Rosenschau und Promenadenkonzert.

Seuna. Eine Lebenswürdigkeit ist zur Zeit die Welterwartung in den Saaleanlagen und der Saalestraße der Seuna. Die Saaleufer bieten sich hier dem Besucher dar, wie es nicht gleich ein zweites Mal in weiterer Umgebung der Fall ist. Wer einmal in den nächsten Tagen der Seuna einen Besuch abstattet, der verläßt sich auf einen einmal hierher seine Schritte zu lenken. Besonders günstige Gelegenheit ist dazu am nächsten Sonntag gegeben, wo am Vormittag ein Promenadenkonzert in den Saaleanlagen stattfinden wird. Die Besichtigung des Stadions, auszufließen des Ammoniakwerkes spielt die Seuna-Station Halle-Merseburg unter Leitung des Musikleiters Mehring.

Meliorationsarbeiten.

Seuna. Am Erntestillstand gehen die dort geplanten Meliorationsarbeiten flut ihren Gang. Obwohl grundtätig überall die offenen Arbeitsstellen zugunsten der geschlossenen aufgelöst worden sind, hat die Gemeinde Seuna mit Erfolg um die Genehmigung nachgefragt, die begonnenen Arbeiten in dem projektierten Rahmen noch fertig zu stellen. Bis zum Herbst werden also die hier tätigen jungen Leute noch beschäftigt haben. Die Arbeiten sind jetzt so weit, daß der ausgelegte Feld in einer Ebene von hier weiter unten, was das Gelände einigermassen hat. Andererseits sind die dadurch gemachten Erdmassen im weiten Umkreis aufgeschüttet worden und werden jetzt auch über die Landstraße Seuna-Dürenberg hinweg auf die Schmelzflächen hinter dem neuen Kreisverkehrmal des Beltrages verteilt. Die Arbeiten werden bis zum Herbst abgeschlossen sein. Das genommene Anbauland an Stelle der bisherigen Braue und des Sammelplatzes als aufzufüllen. Band den gestrigen Standbüchern zur Verfügung gestellt werden.

Ende der Schweizerischen Fabrik.

Schwend. Der Deutschen Zentralboerenfreid-Allianzgesellschaft in Berlin die langjährige Vertretung in den Besitz der ehemaligen Schweizerischen Fabrik gelangte, ist die Genehmigung erteilt worden, sämtliche Gebäude und Schuppen usw. des am Wohl-Stiller-Platz liegenden Grundstücks abzubauen. Damit werden die letzten Spuren des Unternehmens verfallen, das einst vielen Schwendern Lohn und Brot gab.

Wachsende Reichsbahn-Einnahmen.

Der Verkehr belebt sich.

Bei der Deutschen Reichsbahn hat im Mai die langsame Steigerung des Güterverkehrs anhaltend. Gegenüber dem Vormonat war eine Steigerung um 3,5 Prozent zu verzeichnen, während in den letzten Jahren vom April zum Mai höchstens eine Saisonzunahme um bis zu 2,5 Prozent einzuzeichnen war. Der Saisonanstieg ist also auch hier durch konjunkturelle Befestigung tendenzen verursacht worden. Die arbeitsfähige Wagenstellung erhöhte sich auf 106 148 Wagen, d. h. bereits 5 Prozent mehr als im gleichen Monat des Vorjahres, allerdings noch immer 0,5 Prozent weniger als im Mai 1900 und sogar 3,7 Prozent weniger als im gleichen Monat des Konjunkturfjahres 1929.

Besonders stark vermehrte sich der Verkehr von Bau- und Holz, insbesondere von Holzgüterverkehr. Auch die Zunahme des Zementverkehrs von 21 144 auf 28 399 Wagen im Mai und 4000 mehr als im Mai 1929 zeigt die Belebung des Baummarktes. In den größeren Kohlegebieten ist die Wagenstellung sogar um 17,7 Prozent, allerdings beruht dies hauptsächlich auf der Zunahme des Auslandsverkehrs, während der Kohleverkehr nicht zuletzt durch die verstärkte Konkurrenz englischer Kohle, sowie die erschwerenden Ausfuhrbeschränkungen nach Frankreich und Belgien gering blieb. Der Absatz von Düngemitteln und Säuren ist der Jahreszeit entsprechend zurückgegangen.

Bemerkenswert ist, daß die Nachfrage nach Behältern für den Fracht-Güterverkehr, die insbesondere für eine schnelle Umladung zum Zugsverkehr notwendig sind, im Mai 1932 stetig blieb, aus dem vorhandenen Bestand nicht befriedigt werden konnte. Durch organisatorische Maßnahmen soll der Umlauf der Behälter beschleunigt werden. Im Spargelbereich wurde die im Mai 1932 im Frachtwagens empfindlich spürbar. Das gleiche gilt für den Personenverkehr, wo namentlich bei Sonderveranstaltungen vordringlicher und spezieller Art der Platzmangel vielfach besorgt wurde, obwohl die Eisenbahnkarte bis zu 76 Prozent herabgesetzt worden.

Fischereien in der Cupe.

Walleborn. Am Freitagsvormittag wurde in der Cupe wieder einmal ein großer Fischfang beobachtet. Zu diesem kamen nun die letzten Jahre Brombeeren, es handelt sich hauptsächlich um sechs und Seelachs. Gegen 11 Uhr mittags bemerkte man eine Schwärme der absterbenden Fische. Der Fang der Fischerei konnte noch nicht festgestellt werden.

Sturmgeschäden.

Döhlen. Durch die stürmischen Winde am Donnerstagmorgen wurden in der Umgebung viele Sandtischbäume auseinandergehoben. Beide Bäume hatten einen guten Anfang aufzuweisen, so daß dem Pächter ein erheblicher Schaden entstanden ist. Auch die Getreidefelder sind durch das Unwetter stark heimgesucht worden.

Johannisfeier.

Quemien. Das hier alljährlich gefeierte Johannistfest wurde wegen der Laubjagd

allgemein mit der Personenverkehr unter der Leitung der Reichsbahn. Unter dem Titel "Reichsbahn" sind schon deshalb zurück, weil das Pfingstfest damals dem Mai, diesmal aber erst dem Juni anzurechnen. Innerhalb ist auch im Personenverkehr der Juli der Hauptmonat von 68 Millionen im April auf 77 Millionen im Mai gestiegen.

Diese Entwicklung der einzelnen Verkehrsarten spiegelt sich auch in der Gesamtsumme der Einnahmen wider. Gegenüber dem Vormonat sind die Einnahmen aus dem Güterverkehr um 131,69 auf 147,78 Mill. gestiegen, dagegen die Einnahmen aus dem Personenverkehr von 72,85 auf 67,77 und die sonstigen Einnahmen von 17,08 auf 16,19 gestiegen. Auf der anderen Seite wurden für Betriebsführung 151,02 für Anlagen-Unterhaltung 60,51 und für Erneuerung 40,11 Mill. verausgabt. Die Verlören-Einnahmen sind also gegen April zurückgegangen und liegen auf 22 Mill. Mark unter dem Mai-Ergebnis von 1932.

Dagegen sind die Einnahmen aus dem Güterverkehr gegenüber dem April 1933 um 100 Mill. Mark, und gegenüber dem April 1932 um 100 Mill. Mark gestiegen. Da die Verkehrsleistung zum guten Teil mit dem vorhandenen Material bewältigt sein dürfte, haben sich die Ausgaben der eigentlichen Betriebsführung nicht nennenswert erhöht. Dagegen die Aufwendungen für Unterhaltung und Erneuerung der Reichsbahn-Anlagen, eine Zunahme, die, abgesehen von der Jahreszeit, auch mit der Arbeitsbeschaffung zusammenhängen dürfte. Im Zusammenhang damit hat sich auch der Personalstand weiter um rund 20 000 auf 600 603 Mann vergrößert.

Die reine Betriebsrechnung schließt also bei 2017 (221,1) Millionen Einnahme und 251,6 (235,1) Mill. Ausgaben mit einem Nettogewinn von rund 20 (30) Millionen. Der sich durch den üblichen Monatsbeitrag feiner Mittelstellen aus dem 30,9 (35,8) Mill. an das Reich, den Anteilseignern sowie die Reichswehr ergibt.

feier in Merseburg verflohen worden. Wie wir hören, findet es nun am Sonntag, dem 16. Juli, statt.

Vom Königin Luise-Bund.

Reichsbanner. Im festlich geschmückten Raum des Thüringer Hofes fand am letzten Mittwoch ein Verpflichungsbund durch die Untergruppenfrau v. Trotha, Schloßpark, zu dem einleitenden Worten der Führerin, Frau v. Gasse, nach gemeinsamem Gesang und Gebetsgebet konnten 36 Teilnehmerinnen feierlich verpflichtet werden. Frau v. Gasse sprach über die Stellung der Frau in Familie und Volk. Heber die Stellung des Königin Luise-Bundes wurde ein Vortrag gehalten. Frau v. Gasse dankte den Teilnehmerinnen für die Teilnahme.

Volkszählung.

Schorlau. Die Bevölkerungsziffer der letzten Volkszählung weist eine bedeutende Zunahme auf. Sie betrug 290 000 gegen 287 bei der vorletzten Zählung.

Neue Mittelstands-Ortsgruppe.

Das Landratsamt. Am Donnerstag veranstaltete die hiesige Ortsgruppe der NSDAP eine öffentliche Versammlung für den neu gebildeten Mittelstand. Nach Begrüßungsworten des Ortsgruppenleiters G. E. E. nahm der Kreisleiter für die neu gebildeten Mittelstand, Dr. v. Planckenburg-Merseburg, das Wort und gab Auskunft über alle 40 der Anwesenden erklärten ihren Beitritt übertrugen.

Bereinsparung der Verwaltung.

Das Landratsamt. In der Sitzung der hiesigen Allgemeinen Ortsratensitzung ist eine Vereinfachung eingeleitet. Der Vorstand ist auf drei ernannt worden. Der bisher aus 15 Mitgliedern bestehende Ausschuss für die Statistik wurde auf drei Mitglieder reduziert.

2501 Einwohner.

Das Landratsamt. Bei der letzten Volkszählung ergab sich folgendes Resultat: 1289 männliche und 1262 weibliche Einwohner also insgesamt 2501 Einwohner.

Dabeim ist am Best!

Seuna. Eine Merseburger Zeitung berichtet über einen Tag, das die Seuna des Arbeiters B. mit einem Kleinkinder ihren Mann sowie die Kinder im Zitate ließ. Wie uns mitgeteilt wird, ist die Gefahr wieder zu ihrem Mann zurückgeführt.

Pferd überfahren.

Walden. Anfolge Verlassens der Bremsvorrichtung am vorbeifahrenden Ackerwagen in der Straße am Gno arriet ein Pferd des Fuhrwerkseigners R. unter den Rädern, wobei der Wagen über die Straße des Tieres fuhr. Das Tier getötet werden mußte.

Feldzug wäre notwendig.

Merseburg. Einem hiesigen Landwirt wurde dadurch Feldschaden zugefügt, daß ihm der königliche Arbeiter Friedrich W. von seinem mit Köhlsteinen besetzten Felde 75 Pfund Getreide heraussah, um diese, wie er angab, auf einen Felde anzubringen. Der Arbeiter wurde bei seiner Arbeit von dem Besitzer des Feldes und dessen Sohn gefaßt und sofort bei Oberlandjägermeister B. zum Verhör abgeführt. Wahrscheinlich werden dem Eigentümer die Pfund nun schwer zu stehen kommen, als wenn er sie sich einfach erboten hätte. Dieser Vorfall beweist wieder, daß die Landwirte heute mehr denn je darauf achten müssen, daß sie durch Feldarbeit nicht um die Früchte ihrer harten Arbeit gebracht werden. Die Gemeinde Merseburg von sich aus auch den Feldzug, der nur von einem Beamten versehen wird.

Oberleutnant Wintelmann geht zum NSDAP.

Merseburg. Der Führer der hiesigen deutschen Nationalen Fraktion im Provinzial-Landtag, Polizei-Oberleutnant a. D. M. Wintelmann, hat den Antrag auf Aufnahme und Übertritt in die NSDAP, als Mitglied gestellt.

Gegen Sodbrennen nur 1-2 Tabletten Bullrich-Salz

Tabletten nur 0,10 100 Gramm nur 0,25

Die Bräuterei verlobt leicht. Ansehens, so einen Menschen um sich zu haben, findet Anneliese. Aber nun rath den Brief an die Ehefrau. Er muß mit dem Reichstag mit. Wollen noch mal durchlesen, was das Kind schreibt. Dies schrieb Christa Delf an ihre Zwillingsschwester: "Liebster Zwill! Du hast mir einmal gesagt, daß Du — trotzdem wir an einem Tag geboren sind — immer das Gefühl hast, als wenn Du viel älter bist als dein kleines Christamödel. Es war auch immer so: Du warst die Zauberin, Praktische und ich die Unselbständige und Hilfsbedürftige. Wenn es mal irgendwo nicht weiterging, hast Du mir geholfen. "Liebster Zwill, es ist wieder mal so weit. Ich brauche Deinen Rat. Ich bin sehr glücklich unglücklich. Aber zu raten ist mir wohl kaum mehr. Vielleicht kannst Du mich ein bißchen trösten und mir ein wenig Mut machen. Morgen in acht Tagen bin ich Frau Doktor Seider. Was ich mich vor sechs Wochen verlobt habe, ist heute ein offizieller Brief geschrieben, hatte ich die tolle Auerbach, mich an diesen Gdwin Seider zu vermählen. Aber das Gegenstück ist ein anderes. Ich habe geradezu einen Wermutswillen gegen dich. Ich weiß genau, daß ich mich nur heiratet, weil Tante Helene das eingewinkt hat. Das ich so fill bin und so allem. Ja, Tante, gefällig ihm ich einander. Die Tante lachen, ich mache ein großes Mist. Er ist in einer der besten Straßendörfer Berlins. Aber ich kann nicht, Anneliese. Nun ist es aber nicht mehr zu ändern. Ich freue mich so darüber, daß Du drei Tage Urlaub geben läßt, um zu meiner Hochzeit zu kommen. Wie beneide ich Dich, daß Du mit dem herrlichen Damscheinhold Weggen arbeiten kannst. Ich habe keinen

legten Roman schon viermal gelesen. Ehrlich gesagt, verheiß ich nicht alles, was er schreibt. Aber ich bin und aufrecht ist es. Ich gehe am Donnerstag zur Post, um den Brief an Anneliese zu schicken. Du außerdem auf einer Postkarte. Hast Du Deine Ansicht mitteilen? Tante Helene — ich meine Tante Della sie bekommt immer einen Miranensatz, wenn ich sie über ihrem richtigen Namen nenne, und trägt fast acht Tagen rote Fingerringe und Rosenkranz fällt es sonst auf, wenn Du nicht lächelst. Sonntag um zwölf Uhr ist die handelsamtliche Trauung, anschließend ein Frühstück im Eden-Hotel. Ich weiß, liebster Zwill! Ich bin, liebster Zwill!"

Christa.

Dies ist die Antwort von Anneliese an Gd. D. 1000, postlagernd Berlin W 15: "Meines dummes Christamödel! Warum hast Du mir nicht schon viel früher geschrieben, wie verheißt Du in Deiner verheißenen Verlobung? Ich habe den Kopf nicht hängen. Ich werde die Sache schon in Ordnung bringen. Vorausgesetzt, daß Du alles tust, was ich Dir jetzt schreiben werde. 1. Müßliche Braut spielen. 2. Du trügst dich das Haar lang, nicht wahr? Das es Dir sofort fars schneiden, so, daß es sich gerade am Halsansatz ein wenig löst. 3. Sonntagmittags gegen vier muß Du während der Hochzeitsfeier in das Hotel Römer (es liegt direkt neben dem Eden-Hotel) kommen und nach Frau Anna Braun fragen. Frau Braun hat Dir eine lebenswichtige Mitteilung zu machen. Du mußt Mittel und Wege finden, um sie zu sprechen. Du mußt, Christamödel! 4. Meine nicht, wenn eine Karte in der Liebenbürger Straße eintrifft, daß ich unmöglich zur Hochzeit kommen kann.

Wir leben uns trotzdem. Verlasse Dich darauf. Und tu, was ich Dir sage. Es hat Dich noch nie im Stich gelassen. Dein Zwill!"

Während reißt der Beamte am Schalter des Postamtes W 15 einer sehr blonden, sehr hübschen Dame, die leise nach Post unter Gd. D. 1000 fragt, einen Brief aus Ungarn. Christa Delf verläßt häufig das Postamt und geht, den Brief in der Manteltasche, bis zur nächsten kleinen Konditorei. Es ist ein unfreundlicher Metzger. Die Menschen haben verlässliche Gesichter. Regen und Nordwind tragen selten zum Wohlbehagen bei. Die Eisbahn, gestern noch Ziel mehr oder weniger Sportbegeisteter, hat ihre uralte Klare, gläserne Decke mit einer schimmigen roten neuen feuchter Schicht verheißt. Einige Kinder, die Schlittschuhe über dem Arm, harren traurig in das zerflossene Gieß. Durchwacht von einer alten Tante Kaffee, öffnet Christa den Brief. Dieht ihr wieder und wieder. Der Zwill muß verrückt geworden sein. Haare schneiden? Frau Braun im Hotel Römer am Tage der Hochzeit? Die Hochzeit ohne den geliebten Zwill? Christa ficht auch noch eine ganze Weile später kriegslustig und verlobtums in der Konditorei. Sie schreibt zusammen, als irrgendwo Her sieben abend. Ihr fällt ein, irrgendwo Della heute abend die gelbe Anneliese, die den ersten Tag in Ungarn erwarrel, die nach einer Stoffprobe beforat werden soll. Bekanntlich schließen die Weißtische um liegen. Die Angst, mit Tante Della in Konflikt zu geraten, verhindert für eine Weile alle anderen Gedanken. Amtenlos schlüpf Christa durch den Vortgang in ein Modewarengeschäft. Man verkauft ihr noch eine Anneliese, aber sie ist davon überzeugt, daß die Tante eine Platte zu sein

oder zu dümel in den Augen der anverwandten Tante Della sein. Anneliese bei derselben Bekanntschaft eine "solche eine Anneliese" zu haben. Eigentlich fand Christa duntelblau viel vornehmer, aber Anneliese hat geliebt und diese Worte glaubte Christa jetzt klar und deutlich zu hören, "Christamödel, immer diese Weisheiten und Schein vor allem, was auffallen könnte! Vielleicht ist das der grundlegende Unterschied zwischen uns — Du willst eine dunkelblaue Bluse, ich eine violette. Du hast kein Vertrauen an dir und der Welt. Nimm dir ein Beispiel an mir. Ich wußte das Leben seit an und garbe gekannt." Die rotblonde Bluse wurde gekauft. Es erweist sich wirklich viel feidamer als eine dunkelblaue. ... Ich will Vertrauen zu Anneliese haben, denkt Christa, während sie im Autibus nach Hause fährt. Christa Delf wohnt seit vielen Jahren bei Kapitän Meier W. Sie und Anneliese werden früh verwaist, und die ganze Verwandtschaft fand es "entsäsend" und "aufopfernd", daß Meiers für die beiden Kinder so rührend forgen. Die Zwillinge waren legt vierundzwanzig Jahre alt. Sie hatten bis vor drei Jahren Freud und Leid in einem armerümen — Dachstübchen — geteilt. Kapitän Meier bewohnte zwar mit seiner Frau eine luxuriöse Zwillingenwohnung, vier Treppen, Liebenbürger Straße. Aber Tante Della fand es "praktisch", ein Bodenstüber einzurichten, damit die Kinder ungezügelt arbeiten und schlafen konnten, wobei nicht unerwähnt bleiben darf, daß Tom und Bob, die beiden preisgünstigen Bulldoggen, für eigenes Zimmer neben dem herrschaftlichen Annelieserain inwohnten. Müdig geworden, suchte Anneliese sofort Stellung. Das große Glück war mit Sonnenscheinhold Bergan gekommen, der den Zwill noch Ungarn emanzierte.

Turnen Sport Spiel

Sportnachrichten des „Merseburger Tageblatt“ (Kreisblatt) / / Sonnabend, den 8. Juli 1933

Mitteldeutsche Elite in Kanna!

Ganz hervorragende Belegung beim 8. Mitteldeutschen Sportfest des SV. Kanna. Auch die Olympiatämpfer Wegener, Dr. Storz-Halle und Weimann-Loipzig starteten. Rund 270 Leichtathleten haben ihre Nennung abgegeben. — Starke Kämpfe in allen Wettbewerben zu erwarten.

Man muß den kühnsten Sportplaner des Gauflüdens, den Sportverein 1922 Großkanna, den Herzen ganz beglückwünschen, daß er trotz der schwierigen Verhältnisse mit reichem Wagemut an die Durchführung seines alljährlichen Mitteldeutschen Sportfestes herangeht. Es ist die 8. Veranstaltung dieser Art, deren sich die Großkanna unterziehen. Ziehen gingen voran und alle nahmen einen ganz vollen Anteil. Das wissen alle Teilnehmer und die Kunde hieron ist auch bis zu den Vereinen vorgegangen, die etwas geringfügig auf das „Dorf“ Kanna herüberzogen. An noch etwas soll am Vorabend der leichtathletischen Großveranstaltung erinnert werden: Kanna führt seit 8. Mitteldeutsches durch, obwohl die Kassen für seine Leute nicht mehr so günstig sind, wie in den letzten Jahren. Dieser Umstand ist wohl besonders bemerkt sein. Wie leicht aus ihm den letzten Willen der Großkanna ist, die eigene Leichtathletik durch den Kauf mit „Großen“ wieder auf den Stand zu bringen, den sie noch vor zwei Jahren hatte. Mögen nun Mitteldeutsche Leichtathleten in Kanna bei schönem Sonnenschein um die Gure kämpfen, Sieger zu sein.

Das Kannaer Sportfest hat eine Bombenbelegung gefunden. Nicht nur, daß das Medaillenergebnis mit über 250 Teilnehmern ein ganz vorzügliches ist, auch in Bezug auf Qualität ist alles vertreten, was unter den Leichtathleten Mitteldeutschlands einen Namen hat. Neben den beiden Olympiatämpfern Weimann, Leipzig, und Dr. Storz, Halle, startet auch der deutsche Rekordmann im Stadtlauftwiefel Wegener, Halle. Dazu kommen die zwei bekannten Wadelaufkämpfer Hermann Seeger, Jena, und ein anderer, wie, sowie die Hallenser Diebold, Stein, Böker, Hennig, Baars, Schramm und andere mehr. Ferner werden am Start sein: die gesamte Rennmannschaft von Badel-Wassig in der Abteilung: Jäger, Weimann, Hennig, ferner die gesamte Saalegau-Elite. Aus dem Saalegebiet kommt der TuV. Weisenfels mit Busch und Straube.

Am zu den einzelnen Kämpfen:

Die beiden Sprintstrecken sind natürlich am stärksten besetzt. Besonders ist der Mitteldeutsche Meister Diebold. Als seine stärksten Gegner mühen sich Stein, Riese, Jäger, Staud und Werner bezeichnen. Falls Diebold auf über 200 Meter startet, was eher kaum anzunehmen ist, mühte er auch hier gewinnen. Allerdings hat er auf der längeren Sprintstrecke sehr mit Staud zu rechnen. Auch Schumann (Kanna) kann im Endlauf erwartet werden.

600-Meterlauf: Diese Konkurrenz bietet einen sehr guten Straßenspektakel für die Mitteldeutsche Meisterschaft. Zimmermann, Lehmann, Baars, Diebold, Walfert, Krause, Hennig und Barthow sind schon an die 3 Minuten zu laufen. Hier eine Konkurrenz zu treffen ist sehr schwer. Wir hatten zu Zimmermann vor Lehmann und Baars.

1000-Meterlauf: Der Mitteldeutsche Wadelaufmeister Fürtke hat seine gefährlichsten Gegner in Wadmann und Hübner zu suchen. Aber auch der keine Hallenser Schramm ist in betrachtender Form und wird bei der Verteilung der Plätze ein Bewerber mitzählen. Die Saalegau-Meisterschaft, als welche diese Disziplin gleichmäßig gewertet wird, dürfte sich Schramm kaum nehmen lassen. Der vorjährige Meister Witterhütter hat wohlgehört, daß er nun über seine beste Form hinaus ist.

Mitteldeutsches kann sich glücklich schätzen, in Diebold, Seeger und Müller Leute zu haben, die 7-Meter-Grenze wiederholt überbrungen haben. Wieder gilt im allgemeinen als unübersehbarer Standstille und hat den Sieg noch nicht abgibt sicher. Wie der Sieger auch heißen mag, die 7-Meter werden wohl morgen oft überboten werden.

Abschluß: Schmidt, Wegener und Augustin sind Leute, die nicht an die 130 Meter herankommen. Bis jetzt hat Wegener seit

werben sich im Jugend-Dreikampf 1915/16 um den Sieg bemüht. Bei den Alten Herren sind Prof. Baars, Bürger und Koch zu nennen. Falls Schumann hier startet, steht sein Sieg außer jedem Zweifel.

Vereinsnachrichten.

1933. 1961. Spielabteilung: Spiele am 8. Juli: 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000.

Turnerische Veranstaltung. Handballturniertag von 15 Uhr an im Heim. Freizeitspielen und Regeln, sowie Besichtigungen für Alt und Jung.

Das großartige Programm zu

5. Drei-Städte-Regatta.

Wie wir bereits Anfang dieser Woche meldeten, findet am Sonntag, dem 16. Juli, in Bad Dürrenberg die 5. Drei-Städte-Regatta statt. Wir geben nachstehend die Besetzung der einzelnen Wettkämpfe dieser vorläufigen Veranstaltung bekannt.

- 1. Großer Männerrennen: 1. Weisenfels, 2. Raumburger, 3. Dürrenberger, 4. Weisenfels, 5. Raumburger, 6. Dürrenberger, 7. Weisenfels, 8. Raumburger, 9. Dürrenberger, 10. Weisenfels, 11. Raumburger, 12. Dürrenberger, 13. Weisenfels, 14. Raumburger, 15. Dürrenberger, 16. Weisenfels, 17. Raumburger, 18. Dürrenberger, 19. Weisenfels, 20. Raumburger, 21. Dürrenberger, 22. Weisenfels, 23. Raumburger, 24. Dürrenberger, 25. Weisenfels, 26. Raumburger, 27. Dürrenberger, 28. Weisenfels, 29. Raumburger, 30. Dürrenberger, 31. Weisenfels, 32. Raumburger, 33. Dürrenberger, 34. Weisenfels, 35. Raumburger, 36. Dürrenberger, 37. Weisenfels, 38. Raumburger, 39. Dürrenberger, 40. Weisenfels, 41. Raumburger, 42. Dürrenberger, 43. Weisenfels, 44. Raumburger, 45. Dürrenberger, 46. Weisenfels, 47. Raumburger, 48. Dürrenberger, 49. Weisenfels, 50. Raumburger, 51. Dürrenberger, 52. Weisenfels, 53. Raumburger, 54. Dürrenberger, 55. Weisenfels, 56. Raumburger, 57. Dürrenberger, 58. Weisenfels, 59. Raumburger, 60. Dürrenberger, 61. Weisenfels, 62. Raumburger, 63. Dürrenberger, 64. Weisenfels, 65. Raumburger, 66. Dürrenberger, 67. Weisenfels, 68. Raumburger, 69. Dürrenberger, 70. Weisenfels, 71. Raumburger, 72. Dürrenberger, 73. Weisenfels, 74. Raumburger, 75. Dürrenberger, 76. Weisenfels, 77. Raumburger, 78. Dürrenberger, 79. Weisenfels, 80. Raumburger, 81. Dürrenberger, 82. Weisenfels, 83. Raumburger, 84. Dürrenberger, 85. Weisenfels, 86. Raumburger, 87. Dürrenberger, 88. Weisenfels, 89. Raumburger, 90. Dürrenberger, 91. Weisenfels, 92. Raumburger, 93. Dürrenberger, 94. Weisenfels, 95. Raumburger, 96. Dürrenberger, 97. Weisenfels, 98. Raumburger, 99. Dürrenberger, 100. Weisenfels, 101. Raumburger, 102. Dürrenberger, 103. Weisenfels, 104. Raumburger, 105. Dürrenberger, 106. Weisenfels, 107. Raumburger, 108. Dürrenberger, 109. Weisenfels, 110. Raumburger, 111. Dürrenberger, 112. Weisenfels, 113. Raumburger, 114. Dürrenberger, 115. Weisenfels, 116. Raumburger, 117. Dürrenberger, 118. Weisenfels, 119. Raumburger, 120. Dürrenberger, 121. Weisenfels, 122. Raumburger, 123. Dürrenberger, 124. Weisenfels, 125. Raumburger, 126. Dürrenberger, 127. Weisenfels, 128. Raumburger, 129. Dürrenberger, 130. Weisenfels, 131. Raumburger, 132. Dürrenberger, 133. Weisenfels, 134. Raumburger, 135. Dürrenberger, 136. Weisenfels, 137. Raumburger, 138. Dürrenberger, 139. Weisenfels, 140. Raumburger, 141. Dürrenberger, 142. Weisenfels, 143. Raumburger, 144. Dürrenberger, 145. Weisenfels, 146. Raumburger, 147. Dürrenberger, 148. Weisenfels, 149. Raumburger, 150. Dürrenberger, 151. Weisenfels, 152. Raumburger, 153. Dürrenberger, 154. Weisenfels, 155. Raumburger, 156. Dürrenberger, 157. Weisenfels, 158. Raumburger, 159. Dürrenberger, 160. Weisenfels, 161. Raumburger, 162. Dürrenberger, 163. Weisenfels, 164. Raumburger, 165. Dürrenberger, 166. Weisenfels, 167. Raumburger, 168. Dürrenberger, 169. Weisenfels, 170. Raumburger, 171. Dürrenberger, 172. Weisenfels, 173. Raumburger, 174. Dürrenberger, 175. Weisenfels, 176. Raumburger, 177. Dürrenberger, 178. Weisenfels, 179. Raumburger, 180. Dürrenberger, 181. Weisenfels, 182. Raumburger, 183. Dürrenberger, 184. Weisenfels, 185. Raumburger, 186. Dürrenberger, 187. Weisenfels, 188. Raumburger, 189. Dürrenberger, 190. Weisenfels, 191. Raumburger, 192. Dürrenberger, 193. Weisenfels, 194. Raumburger, 195. Dürrenberger, 196. Weisenfels, 197. Raumburger, 198. Dürrenberger, 199. Weisenfels, 200. Raumburger, 201. Dürrenberger, 202. Weisenfels, 203. Raumburger, 204. Dürrenberger, 205. Weisenfels, 206. Raumburger, 207. Dürrenberger, 208. Weisenfels, 209. Raumburger, 210. Dürrenberger, 211. Weisenfels, 212. Raumburger, 213. Dürrenberger, 214. Weisenfels, 215. Raumburger, 216. Dürrenberger, 217. Weisenfels, 218. Raumburger, 219. Dürrenberger, 220. Weisenfels, 221. Raumburger, 222. Dürrenberger, 223. Weisenfels, 224. Raumburger, 225. Dürrenberger, 226. Weisenfels, 227. Raumburger, 228. Dürrenberger, 229. Weisenfels, 230. Raumburger, 231. Dürrenberger, 232. Weisenfels, 233. Raumburger, 234. Dürrenberger, 235. Weisenfels, 236. Raumburger, 237. Dürrenberger, 238. Weisenfels, 239. Raumburger, 240. Dürrenberger, 241. Weisenfels, 242. Raumburger, 243. Dürrenberger, 244. Weisenfels, 245. Raumburger, 246. Dürrenberger, 247. Weisenfels, 248. Raumburger, 249. Dürrenberger, 250. Weisenfels, 251. Raumburger, 252. Dürrenberger, 253. Weisenfels, 254. Raumburger, 255. Dürrenberger, 256. Weisenfels, 257. Raumburger, 258. Dürrenberger, 259. Weisenfels, 260. Raumburger, 261. Dürrenberger, 262. Weisenfels, 263. Raumburger, 264. Dürrenberger, 265. Weisenfels, 266. Raumburger, 267. Dürrenberger, 268. Weisenfels, 269. Raumburger, 270. Dürrenberger, 271. Weisenfels, 272. Raumburger, 273. Dürrenberger, 274. Weisenfels, 275. Raumburger, 276. Dürrenberger, 277. Weisenfels, 278. Raumburger, 279. Dürrenberger, 280. Weisenfels, 281. Raumburger, 282. Dürrenberger, 283. Weisenfels, 284. Raumburger, 285. Dürrenberger, 286. Weisenfels, 287. Raumburger, 288. Dürrenberger, 289. Weisenfels, 290. Raumburger, 291. Dürrenberger, 292. Weisenfels, 293. Raumburger, 294. Dürrenberger, 295. Weisenfels, 296. Raumburger, 297. Dürrenberger, 298. Weisenfels, 299. Raumburger, 300. Dürrenberger, 301. Weisenfels, 302. Raumburger, 303. Dürrenberger, 304. Weisenfels, 305. Raumburger, 306. Dürrenberger, 307. Weisenfels, 308. Raumburger, 309. Dürrenberger, 310. Weisenfels, 311. Raumburger, 312. Dürrenberger, 313. Weisenfels, 314. Raumburger, 315. Dürrenberger, 316. Weisenfels, 317. Raumburger, 318. Dürrenberger, 319. Weisenfels, 320. Raumburger, 321. Dürrenberger, 322. Weisenfels, 323. Raumburger, 324. Dürrenberger, 325. Weisenfels, 326. Raumburger, 327. Dürrenberger, 328. Weisenfels, 329. Raumburger, 330. Dürrenberger, 331. Weisenfels, 332. Raumburger, 333. Dürrenberger, 334. Weisenfels, 335. Raumburger, 336. Dürrenberger, 337. Weisenfels, 338. Raumburger, 339. Dürrenberger, 340. Weisenfels, 341. Raumburger, 342. Dürrenberger, 343. Weisenfels, 344. Raumburger, 345. Dürrenberger, 346. Weisenfels, 347. Raumburger, 348. Dürrenberger, 349. Weisenfels, 350. Raumburger, 351. Dürrenberger, 352. Weisenfels, 353. Raumburger, 354. Dürrenberger, 355. Weisenfels, 356. Raumburger, 357. Dürrenberger, 358. Weisenfels, 359. Raumburger, 360. Dürrenberger, 361. Weisenfels, 362. Raumburger, 363. Dürrenberger, 364. Weisenfels, 365. Raumburger, 366. Dürrenberger, 367. Weisenfels, 368. Raumburger, 369. Dürrenberger, 370. Weisenfels, 371. Raumburger, 372. Dürrenberger, 373. Weisenfels, 374. Raumburger, 375. Dürrenberger, 376. Weisenfels, 377. Raumburger, 378. Dürrenberger, 379. Weisenfels, 380. Raumburger, 381. Dürrenberger, 382. Weisenfels, 383. Raumburger, 384. Dürrenberger, 385. Weisenfels, 386. Raumburger, 387. Dürrenberger, 388. Weisenfels, 389. Raumburger, 390. Dürrenberger, 391. Weisenfels, 392. Raumburger, 393. Dürrenberger, 394. Weisenfels, 395. Raumburger, 396. Dürrenberger, 397. Weisenfels, 398. Raumburger

Bermann Bute ausgehieben.

Die Tour de France-Fahrer in Nizza. Zahlreiche Zuschauer sind heute die Tour de France...

Fußball im Zeichen der Wohltätigkeit!

Morgen auf dem Ober Platz: Sachsen-Züringer - Mittelrhein.

Grünwald wird von Seiten der Gutsbesitzer und der Bauern...

So gibt es morgen im Reichsgebiet allerdings auch Spielgesellschaften...

Sachsen-Züringer gegen Mittelrhein ein Fußballspiel erster Klasse...

Unsere Mannschaft hat als Gegenstück haben, den Gästen gar nichts abzugeben...

Die Spiele auf dem Turmfest.

Vor einigen Tagen konnten wir bereits die acht Turner- und Turnereinmannschaften...

Nur das Fußballspiel gegen Mittelrhein ist noch ausstehend...

Das Fußballspiel, das sich durch die große Zahl der Zuschauer...

Das Fußballspiel, das sich durch die große Zahl der Zuschauer...

Des Zupigeigenhansls Vater.

Dr. med. Hans Brenner zum Gedächtnis.

Malenblüchlerling am Schluss der Hölzle des Deutschlandlers ein Volkslied...

Es war vor 25 Jahren in Heidelberg, als der Medizinprofessor Brenner...

„In meiner Jugend habe ich die deutsche Wandervogelbewegung gekannt...

Brenners schönste Schöpfung, sein Volksliedbuch „Der Zupigeigenhansl“...

Das Los des Soldaten. Er starb an seinen schweren Verwundungen...

Revolution in der Kunst. In ständig wachsender Bewegung hat sich das deutsche Volk...

Wannschaffler manne Schwäche verdächtige. Galt die vom Spielern an von der Seite...

Die Tagesarbeiten haben hart gearbeitet der Mannschaft vom Mittelrhein...

Den Gästen vom Rhein jedoch rufen wir ein herzlich willkommen in der Saalehof...

Das große Fußballturnier verlegt. Die Vereine Mader, S. 98, Sportverein und Borussia hatten beabsichtigt...

Mannschaftswahlkampf der mitteldeutschen Hochschulen. Sonnabend und Sonntag findet in Jena ein Mannschaftswahlkampf statt...

Die Vortragsabende in Henlen. Am Freitag wurden auf der Hallischen Regattastraße der Chemie in Henlen die Vortragsabende...

Der Sportklub des Sportvereins Helden. Die Sports Helden beabsichtigt am Sonntag, 16. Juli...

Die Schwimmwettkämpfe am Sonntag. Die Schwimmwettkämpfe am Sonntag, 9. Juli...

Der Fußballturnier am Sonntag. Der Fußballturnier am Sonntag, 9. Juli...

Die Schwimmwettkämpfe am Sonntag. Die Schwimmwettkämpfe am Sonntag, 9. Juli...

Die Schwimmwettkämpfe am Sonntag. Die Schwimmwettkämpfe am Sonntag, 9. Juli...

Die Schwimmwettkämpfe am Sonntag. Die Schwimmwettkämpfe am Sonntag, 9. Juli...

Die Schwimmwettkämpfe am Sonntag. Die Schwimmwettkämpfe am Sonntag, 9. Juli...

Die Schwimmwettkämpfe am Sonntag. Die Schwimmwettkämpfe am Sonntag, 9. Juli...

Die Schwimmwettkämpfe am Sonntag. Die Schwimmwettkämpfe am Sonntag, 9. Juli...

Die Schwimmwettkämpfe am Sonntag. Die Schwimmwettkämpfe am Sonntag, 9. Juli...

Die Schwimmwettkämpfe am Sonntag. Die Schwimmwettkämpfe am Sonntag, 9. Juli...



Oesterreichs Schachmeisterin Hilde Holovsky gestorben.

An den Folgen einer Hirnhäutentzündung starb in Wien die 16jährige Weiterin...

es im Grand Challenge-Cup verhängt, sich für die Entscheidung durchzusetzen...

Noch 13 Pferde im Großen Preis von Berlin.

Für den am 16. Juli auf der Grunewaldbahn zur Entscheidung gelangenden Großen Preis...

Vom Turf

Voransagen für Sonntag, 9. Juli. Grunewald (3 Uhr), 1. Straße - Jahrbücher...

Das Hauptspiel. 1. Dreifährer - Mannfranz, 2. Seeborn - Schindler...

Am Freitag wurden auf der Hallischen Regattastraße der Chemie in Henlen die Vortragsabende...

Im Thüringer Wald, oben bei Schwarzburg, hat man zu Ehren und Gedenken...

Am Freitag wurden auf der Hallischen Regattastraße der Chemie in Henlen die Vortragsabende...

Im Thüringer Wald, oben bei Schwarzburg, hat man zu Ehren und Gedenken...

Am Freitag wurden auf der Hallischen Regattastraße der Chemie in Henlen die Vortragsabende...

Im Thüringer Wald, oben bei Schwarzburg, hat man zu Ehren und Gedenken...

Am Freitag wurden auf der Hallischen Regattastraße der Chemie in Henlen die Vortragsabende...

Im Thüringer Wald, oben bei Schwarzburg, hat man zu Ehren und Gedenken...

Am Freitag wurden auf der Hallischen Regattastraße der Chemie in Henlen die Vortragsabende...

Im Thüringer Wald, oben bei Schwarzburg, hat man zu Ehren und Gedenken...

Am Freitag wurden auf der Hallischen Regattastraße der Chemie in Henlen die Vortragsabende...

Man freiset sich in London.

Der Ausschuss für Finanzen tagt weiter.
Im Verlauf der Arbeiten der langsam, aber steter verlaufenden Weltwirtschaftskonferenz...

Der Draft Moskau-Paris.

Nachdem ein russisch-französischer Verständigungsausschuss in Paris...

Sowjetpolitiker erdriecht sich.

Am Freitag vertrieb in Moskau der ehemalige ukrainische Volkskommissar...

Moskau braucht Metall.

Selbst die Grabkreuze werden beschlagnahmt.
In Veningrad ist der Sinner nach Metallen so groß...

Hetziges Unwetter über England

Fünf Personen durch Blitzschlag getötet.
Während eines heftigen Sturmwetters, das am Freitag über weite Teile Mittel- und Südens Englands herrschte...

Eine „Münchener Straße“ in Warschau?

Im Warschauer Magistrat sollte u. a. eine neue Straße nach der Stadt München benannt werden.

Mertwürdige Beratungsstelle

Marginalistischer Kartellklub von der Geheimpolizei ausgehoben

Unter dem Namen „Beratungsstelle für Ärzte“ hatte sich in Berlin eine Vereinigung marginalistischer, kommunistischer und anarchoistischer Ärzte aufgetan...

Urteil im 2. Hippelprozeß.

Drei Monate Gefängnis für v. Hippel.
Weitern verurteilte der Vorsitzende im zweiten Hippelprozeß das Urteil.

Lodesopfer der Berge.

Ein Gepoard in Bayern abgeschliffen.
Zwei Wädgerellen, die einen Ausflug auf den Ringberg unternahmen...

Unerschöpfliches Schuldkonto.

Neue Untersuchung gegen die WBS-Mitglieder.
Die Berliner Staatsanwaltschaft hat gegen die wegen des Raubüberfalles auf den WBS-Geldtransport...

das den zu merken, daß er mit der Starke...

S.C.-Konflikt bereits beigelegt

nach einer klärenden Aussprache in Berlin.
Durch eine in Berlin in Anwesenheit von Dr. Scholz...

Attilas Grab gefunden?

Antersjantse Entdeckung am Wolodaner.
In der Nähe von Budweis ist vor kurzem am Ufer der Wolodan ein Hügel...

Graf Zeppelin.

Zum 55. Geburtstag des großen Deutschen.
Graf Ferdinand von Zeppelin wurde am 8. Juli 1888 auf der „Aniel in Konstanz“ geboren...

Der Plan, ein lenkbares Luftschiff zu entwickeln...

1890 gelang dann dem Grafen die Verwirklichung einer Art Freieierluftschiff...

Die weitere Entwicklung des großen Werkes mit ihrem medialen Verlauf...

„Der erste moderne Rundfunk“.
Eine Rede von Minister Göttsels.

Ein Reichsbund der Freiwirtschaftler.

In Köln wurde am Freitag die Ausstellung „Deutsche Freiwirtschaft“ eröffnet.

„Tägliche Rundschau“ auf 3 Monate verboten.

Die „Tägliche Rundschau“ ist auf die Dauer von drei Monaten verboten worden.

Advertisement for 'Polisch' featuring a large graphic of a pig and text: 'Wir fassen uns kurz und unterlassen langwierige Ausführungen...' and 'Sie kommen auf Ihre Kosten!'.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt



Sonnabend, den 8. Juli 1933

Größtwilliger Papier.

Die Gesellschaft wird an die Befürder der im Jahre 1932 ausgegebenen Anleihe herantreten, um eine Änderung der Tilgung und Zinsbedingungen zu erreichen.

Halbjahresgewinn der Großbanken.

Das laufende Geschäft hat den großen Aufschwung im ersten Halbjahr 1933 durch aus schließlich Einnahmen gebracht.

Der bei den Großbanken vorhandene Selbstreservestrom dürfte stärker als im Vorjahre sein. Ob und inwieweit aber dieser Bilanzmäßige Gewinn schließlich auf die Aktionäre übergeht, hängt von der Höhe des Ausschüttungsplans ab.

800000 M. für Arbeitsbeschaffung beim Kraftwerk Thüringen.

In der Bilanzierung der Kraftwerk Thüringen A.G. (AG) ist ein Betrag von 800.000 M. am 31. Dezember stiftungsähnlich als Verrechnung der Verteilung einer Dividende von 8 (8 1/2) Prozent vorzulegen.

Vorzugsfabrik Pk. Nofenthal Mt.-Ges., Berlin.

In der Vorzugsfabrik wurde heute ein Dividendenbescheid vorgeteilt.

Französische Zollmaßnahmen auf gegen Deutschland beschließen.

Die französische Senat nahm gestern das bereits von der Kammer verabschiedete Gesetz an, das am 1. Juli 1933 in Kraft tritt.

Ein Erlass zur Warenhausstrafe

Borekri ist aktives Vorgehen. Alle Einzelhandlungen verboten.

Der Stellvertreter des Führers, Borekri, gibt der WER. an, bekannt: Die Einstellung der WER. zur Warenhausstrafe, ist im Grundgesetz nach wie vor unverändert.

Zu einer Zeit, da die WER. Bewegung ihre Hauptaufgabe darin sieht, möglichst selbständigen Arbeitsteilnehmer zu Arbeit und Brot zu verhelfen, darf die WER. Bewegung nicht dem entgegenwirken, indem sie Einzelhandlungen von Arbeitern und Angestellten in den Warenhäusern und von ihnen abhängigen Betrieben die Arbeitsplätze nimmt.

Zu den Überlegungen der WER. wird dabei unterlag, bis auf weiteres, irgendeine Mittelmaß gegen Warenhäuser und warenhausähnliche Betriebe zu unternehmen.

Programm des Einzelhandels.

Dr. Hilland über das Warenhausproblem. Dr. Hilland ist der Ansicht, dass der Einzelhandelsvertrieb durch die geschäftsführenden Vorstandsmitglieder der Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels und des Industrie- und Handelsvereins, Dr. Paul Hilland, eine längere Erklärung, wonach man unbedingt an dem Aufbau der Warenhäuser, die sich heute in der Umwandlung in kommunalisierte Betriebe oder Kleinstgeschäfte abzeichnet, über die praktische Abwicklung der Warenhäuser führt.

Guter Auftragsbestand der Nordwollwerke.

Wie von zutuniger Seite verlautet, sind die früheren Nordwollwerke Delmenhorst, Eilenburg, Wülfrathen und die in der Nordwollwerke AG zusammengefasst worden sind, auf beschäftigt und arbeiten zum Teil mit Doppelbesatz.

Beleiner Produktbericht.

Berlin, 7. Juli. Die Stimmung am Getreidemarkt war heute allgemein matter. Anfolge der günstigeren Witterungsverhältnisse waren die Käufer mit Anschaffungen sehr vorsichtig, zumal Aufträgen vom Ausland fehlten.

Berliner Börse

Table with columns for Deutsche Anleihen, Goldpandbriefe, Verkehrrs-Aktien, Industrie-Aktien, and various bank shares.

Gesellschaft in Beugefrist kommt nur langsam in Gang, da man erst bezüglich der evtl. Exportmöglichkeiten und des Bernahmehinweges für Inlandsreisen eine gewisse Klarheit haben will.

Halleische Produktbörse.

Am 7. Juli festgestellte Preise vom 3. Juli. Weizen, Dechn. ruhig 75-76 kg 187-189 189-192 do. do. ruhig 77 kg 189-190 190-192

Berlin 7. Juli. Aml. Preisfeststellung für Zlnk.

Am 7. Juli festgestellte Preise vom 3. Juli. Zink, Dechn. ruhig 75-76 kg 187-189 189-192

Berlin 7. Juli. Aml. Preisfeststellung für Zlnk.

Am 7. Juli festgestellte Preise vom 3. Juli. Zink, Dechn. ruhig 75-76 kg 187-189 189-192

Berlin 7. Juli. Aml. Preisfeststellung für Zlnk.

Am 7. Juli festgestellte Preise vom 3. Juli. Zink, Dechn. ruhig 75-76 kg 187-189 189-192

Berlin 7. Juli. Aml. Preisfeststellung für Zlnk.

Am 7. Juli festgestellte Preise vom 3. Juli. Zink, Dechn. ruhig 75-76 kg 187-189 189-192

Berlin 7. Juli. Aml. Preisfeststellung für Zlnk.

Am 7. Juli festgestellte Preise vom 3. Juli. Zink, Dechn. ruhig 75-76 kg 187-189 189-192

Berlin 7. Juli. Aml. Preisfeststellung für Zlnk.

Am 7. Juli festgestellte Preise vom 3. Juli. Zink, Dechn. ruhig 75-76 kg 187-189 189-192

Berlin 7. Juli. Aml. Preisfeststellung für Zlnk.

Am 7. Juli festgestellte Preise vom 3. Juli. Zink, Dechn. ruhig 75-76 kg 187-189 189-192

Mitrag-Wochenplan.

Professor Reubed geht. — Der Kultusminister spricht zur Kirchenfrage. — Rede eines in Mitragprogramm. — Wiederholen mit Graf Ludner.

Als einer der letzten wird der sogenannten alten Rundfunkintendanten hat jetzt Prof. Reubed seinen Posten verlassen müssen, mit ihm zugleich Dr. Kobl. Damit hat sich ein Mitglied aus dem Vorstande des Mitragprogramms schon nicht mehr zu glücken können, obwohl sie nicht allein, was vorangehend war, nicht denken konnten, daß es Reubed gelingen würde, aus der alten in die neue Zeit hindüberzuführen. Wie haben es wiederum als andere Mitraganten ausgebrochen und können auch heute nichts anderes sagen: Prof. Reubed war durch die Vergangenheit allzu sehr belastet. Das Vertrauen zu seiner Personlichkeit und der von ihm verfolgten kulturpolitischen Linie war nicht geklärt, und man wundert sich nicht um die Stellen darüber, daß Reubeds Fähigkeiten als Wagner-Dirigent, die ja von niemandem bestritten werden, genügt haben sollten, um ihn zu halten. Wie Reubed auf einem anderen Standpunkt, ein Wagner-Dirigent braucht noch andere Qualitäten, um Rundfunkintendant sein zu können. Daran aber hat es bei Reubed entscheidend gefehlt. Wir möchten uns als einen Nachfolger eine Personlichkeit wünschen, die den Mitragprogrammen in der Mitrag-Wochenplan ein neues Gesicht geben vermag. Lange genug ist in diesem Programm herumgeirrt und herumgetapelt worden. Es wird endlich Zeit, daß das aufhört.

Die Rede des hochwürdigen Kultusministers ist gerade auch ein Zeichen für die weitesten Kreise gehört worden. Mit großer Schärfe stellte sie die Sache heraus, um die es geht. Soviel ist sicher: die Zeit der halben Worte ist auch für die evangelische Kirche zu Ende. Es wird darauf ankommen, daß Volk und Kirche zu einer neuen Einheit zusammengefaßt werden, wie sie wieder in den letzten Jahren der Nachkriegszeit noch auch in der Zeit vor dem Kriege vorhanden gewesen ist.

Eine ganze Reihe von Neuerungen sind im Mitragprogramm eingeführt worden. Zu den wichtigsten regelmäßig wiederkehrenden Darbietungen, von denen wir schon sprachen, ist eine Ferienbesuche und eine Stunde für Gesunde und Kranke hinzugekommen. Beide haben es mit einer bestimmten festlichen Vertiefung zu tun, wie sie gerade auch durch den Rundfunk bewirkt werden kann. Es gibt genug definitive Menschen im mitteleuropäischen Raum, die sich nicht für finden, wenn ihnen nicht nur am Sonntag Morgen, sondern auch regelmäßig in der Woche ernste Worte zum Nachdenken gesagt werden.

Graf Ludner legte für kurze Zeit aus Amerika zurück. Er habe, daß man ihn nicht auch für die Mitrag verpflichtet hätte. So mühen seine schließlichen Freunde zum 2. und 3. Juli in die Zukunft, wenn der weitestgehend zu später Abendstunden genügend Zeit fand, um Ludner zu Wort kommen zu lassen. Der Eindruck, den man empfangt, war vielleicht wie immer. Sein abgeklärter Vortrag über die Bedeutung der Mitrag im Zusammenhang mit der Kulturpolitik hat den Zuhörern einen tiefen Eindruck hinterlassen. Er hat die Mitrag als ein Mittel gesehen, um die Kulturpolitik zu fördern und die Mitraganten zu unterstützen. Er hat die Mitrag als ein Mittel gesehen, um die Kulturpolitik zu fördern und die Mitraganten zu unterstützen.

Heute neuer Roman!

Hallischer Brief.

Freien haben und nicht haben. — Warum in die Ferne schweifen? — Morgen- und Abendmusik. — Neue Kunst.

Freiheiten haben und nicht haben. — Warum in die Ferne schweifen? — Morgen- und Abendmusik. — Neue Kunst. Inzwischen haben die Schaffenden begonnen, und eigentlich unter recht günstigen Vorbedingungen. Das Wetter war herrlich, und der Reizeindruck in den ersten beiden Tagen ungeheuer. Die Hitze litt zum Teil unter längerer Beschattung, was für den Reisenden mit knappen Mitteln oft schmerzliche Folgen hatte. Es ist nie angenehm, den Aufschluß zu verpassen. Andererseits kamen viele, die zum Holzflusse begibt hatten, in die zweite Klasse und reisten bequem auf schwellenden Postern. Glück muß man haben!

Freien sind schon Glück genug für die Kinder, auch wenn sie zu Hause bleiben müßten. Dabei begreift man schließlich den Reiz eines kleinen Bierjährlings, dessen ältere Brüder strahlend nach Hause kamen, um jubelnd zu verkünden: 'Wir haben jetzt große Ferien!' Und auch die kleine, die kleine Hoffnungslosigkeit, die es gibt, die sich selbst die Antwort: 'Du? Keine Spur! Du bist ja kein Schulkind.' Und da weinte er laut und schmertzlich. Was hätte ihm seine 'Arbeitslosigkeit'? Er wollte die Annahme, das Schicksal, und hätte sich nicht nachteilig. Es kommt eben alles auf die Auffassung an.

Neben den Ferien laufen die Klänge der Großen, und man hört es gern, daß sie fern von Madrid auf dem Lande, an der See oder in den Bergen verbracht werden. 'Es gibt also immer noch Glück', denkt man dann herab, im Gegenstand zum gemeinen Klagen auf diesem jüdischen Gebiet. Von Klagen bietet Halle mit seinem immer noch viel zu wenig beachteten Soldat

Der Sternenhimmel im Juli.

Die Tage werden wieder kürzer — die Nächte kommen früher.

Die Sonne hatte am 21. Juni den höchsten, nördlichsten Punkt ihrer Bahn überstrichen; für die nördlichen Gebiete der Erde das Zeichen des astronomischen Sommeranfangs. Nun neigt sie sich wieder gegen Süden, und nicht kaum merklich; ihre täglichen Wägen über den Himmel, am 21. Juni in größter Ausdehnung, werden wieder flacher, kürzer; die Tage nehmen ab.

Mit dem früheren Einbruch der Dämmerung tritt der Sternenhimmel wieder mehr in seine Rechte. Kaum nach dem Sonnenuntergang leuchtet im Südwesten als einziger Stern der Planet Jupiter auf. Viel vorwärtiger Punktlicht kometieren mit in einiger Entfernung links neben ihm auch der rötlichen Mars. Tief über dem westlichen Horizont erhebt sich Abendstern die Venus. Sie wird am 24. Juli in unmittelbarer Nähe des Plejaden, vom jungen Mond überstrahlt. Merkur, der im Juni so schön über der Venus sichtbar war, wendet sich wieder der Sonne zu. Am 12. Juli geht er an der Venus vorbei und verschwindet bald in den Strahlen des Tagesglanzes. Die ersten Sterne, die dem Beobachter noch vor Eintritt der Dunkelheit im Auge fallen, sind hoch im Osten die Vega, südwestlich vom Planeten Mars und tief im Süden Antares. Etwas später, um 22 Uhr etwa, werden auch die schwächeren Sterne und Sternbilder sichtbar. Die Vega, unser hellster Stern in der Sternkarte, der hellste Stern des nördlichen Himmels überhaupt, nimmt zu unseren Südpolen eine dominierende Stellung ein. Südlich unter ihr stehen drei Sterne in einer Linie, deren hellster mittlerer Alnilan ist, der Hauptstern des Skorpion. Noch weiter im Süden folgt gerade der Planet Saturn im Sternbild des Steinbocks über

den Horizont herauf. Unmittelbar südlich von Vega, mitten in den höchsten Stellen der Milchstraße, strahlt das nördliche Kreuz, der Schwanz mit dem hellen Deneb. Verfolgen wir das Band der Milchstraße weiter nach Norden, so treffen wir zunächst auf das schwache Bild des Kepheus, dann aber das umfängliche der Kassiopeja und gerade über dem Horizont die helle Rigel, rechts gegen Osten läuft parallel zum Horizont die schmale Rigel der Andromeda. Gerade gegenüber, tief im Westen, scheiden sich die beiden Wandel Jupiter und Mars, die Sternen der vergangenen Monate, an, das Nennzeichen zu verlassen. Auch die Spitze der hellen Stern der Jungfrau, neigt sich merklich gegen den Horizont. In halber nördlicher Höhe strahlt Arturo im Bootes, aber ihm die Krone. Genau im Zenit, neben der Vega, steht ein kleines regelmäßig leuchtendes Stern, der Kopf des Brachar. Den Süd-Himmel füllen außer den Sternen des Skorpions mit Antares tief im Südwesten und des Schützen im Süden die fernere aber schwächeren Gebilde des Orinidus, d. h. der Schlangenträger, und des Serpens.

Vom Mond sind außer den bereits erwähnten Sterneneinheiten noch zu nennen die mit Sirius am 1. Juli, mit Antares am 5. mit Saturn am 6. und 10., mit Aldebaran am Morgenstern am 18. Juli. Seine Hohen erreicht er am 7. als Vollmond, am 14. als letztes Viertel, am 22. als Neumond und am 29. als erstes Viertel.

In diesem Monat ereignen sich für gewöhnlich von 20 bis 31. häufigere Sternschnuppenfälle. Aus der Gegend des Wolfenmühs, der um 22 Uhr gerade im Osten aufsteigt, strahlen sie über den Himmel.

Zur Nervenerholung keine Diebstahlfahrten mehr.

Was hatte der Freireisende in Annendorf auf dem Kornfeldchen zu suchen?

Er könne sich nicht mehr recht erinnern, so flachte unglücklich vor dem Schöfengericht Halle der 25jährige Freireisende Franz B. aus Annendorf, denn er habe es ja nicht den Herren zu tun. Er erhielt aber durch vom Vorsitzenden den lebenswichtigen Rat, denn solle er sich doch ja vor den nächsten Radausfahrten und vor allen Dingen vor solchen Klettertouren über Föhne und Wägen in fremde Gebirgsgegenden, um zu flauen, hüten, denn solche Diebstahlfahrten regten doch schließlich auf, während die nächtliche Betrübde gewiss zur Verübung seiner Nerven beitragen würden.

Der Freireisende hatte nämlich in der Nacht zum 20. November v. J., zusammen mit seinem um acht Jahre älteren Bruder E. Karl und dem ebenfalls älteren Arbeiter Kurt W., eine solche Kletterpartie in den Späher eines Annendorfer Bauern gemacht, von dessen Hagen sie dann einige Zentner mitgeschleppt. Gemeinlichlicher Einbruchschicksal war das, bei dem sich Kurt W., sogar schon im froherstehenden Radfall befand. Den Hagen hatten sie verlassen und jeder etwa 85 RM. dafür erhalten. Dann hatten sie im Februar d. J. noch weiteres Getreide verkauft. Dabei wollte sie aber nur Säcke, die sie einem Gefährtenführer auf der Chaussee zwischen Jägerberg und Rietleben hatten verließen, sehen, auf

gehoben haben. Ob sie bei dem 'Verlieren' vielleicht etwas nachgeholt haben? Auf alle Fälle war es nur ein einfacher Diebstahl, und bei dem ein nur ein Scheller. Er hat erit beim Verstoß der Seite mitgewirkt.

Wegen den Rückfällen erkannte das hiesige Schöfengericht jetzt auf ein Jahr und Monat, gegen die beiden anderen auf drei Monate und zwei bzw. drei Monate und eine Woche Gefängnis. Und alles erklärte sich wiederum mit dem Urteil, das so mit rechtskräftig wurde.

13744 Einwohner in Annendorf.

Aber ohne die Inhaftierten der SPD, KPD!

Nach dem amtlichen Ergebnis befinden sich an Ende der Volkszählung im Gemeindefeiert Annendorf, einschließlich der Bezirke Wabern, Mendorf und Beelen, 13744 Personen; im Vergleich mit der Zahl der Volkszählung im Jahre 1925 ist die Zahl um 1551 Köpfe gestiegen. Die Personenzahlaufnahme im Jahre 1931 ergab für Annendorf 129 Gemeinwohner und für das Jahr 1932 13977 Einwohner. Der Rückgang der Volkszählung zur Personenzahlaufnahme des vergangenen Jahres um 203 Personen ist, wie wir von der

weiliger P. Lack nun schon seit mehr als einem Jahrzehnt dirigiert, bieten einen Gewinn, den eine neue Anhängerschaft sich selbst beim feindlichen Wett nicht eingehen läßt. Berlin und Weiden sind die beiden Hauptkommunen des Mittwuchs und Freitags erfreuen sich größter Beliebtheit und Aufmerksamkeit, und suchen wohl auch vergebens ihresgleichen.

Von entgegengesetztem Reiz war die Verwendung, die dieser Zeit im Hofe der Moribunda von Kampffund für deutsche Kultur' veranlaßt war. Ein ganz einseitiges Erlebnis. Zwar konnte man von einer 'langen Juninacht' nicht sprechen, aber es regnete nicht und anspruchlos, wie Petrus und in diesem sogenannten Sommer gemacht hat, wurde dieses Müdigkeitschen schon ansonsten als Wetter empfunden.



Carl Stueber, der neue Intendant des Mitteldeutschen Rundfunks.

Das der Leiter des Moribundariums, Prof. Dr. Edgar, zum festgesetzten Leiter der Berliner Nationalfunkanstalt ernannt wurde, ist ehrenvoll für Halle wie für die ganze Provinz. Wir wollen nicht behaupten, daß Berlin ist in gewissen Dingen etwas eingebildeter, wenigstens bestimmte Kreise in Berlin, und stehen alleinige Führer von Intelligenz und Künstlerium an sein. Die Provinz? Aufhören. Na ja! Und doch erwidert in ihr die Erde, die die Reichsbundfunkstation den sich nicht.

Man sah es einmal wieder auf der Kunstausstellung hiesiger Wägen der Provinz.

Ammonshorfer Bauernschaft hören, auf den nicht unerheblichen Fortsatz von ledigen zurückzuführen. Wäre man die am Ende der Volkszählung in Annendorf nicht anwesenden 374 Personen, vornehmlich Kommunisten und Sozialdemokraten, berücksichtigt, so käme man auf eine Gemeinwohnerzahl für die Gemeinde Annendorf von rund 14 000!

Aus dem Leserkreis

Die Aufschriften am dem Letzteren übermitteln die Entscheidung nur die prädestinierte Verantwortung. Ohne Kassenunterstützung eingehende Einwendungen werden nicht berücksichtigt.

Südl. Radfahrweg??

In den letzten Tagen ist man dabei, vor den Häusern der Weihenstephaner Straße 17 und 19 die Vorgärten zu befestigen. So schmückend das für die Weihenstephaner Straße, so erfreulich wird diese Maßnahme doch im Interesse des Verkehrs begrüßt werden. Besonders häufig als Radfahrer, welche täglich von Merseburg nach Halle fahren, erweist die Hoffnung daran, daß man nun endlich mit der Schaffung eines Radfahrweges auf der westlichen Seite der Weihenstephaner Straße Ernst zu machen beabsichtigt. Die Bürgerliche dieser Seite sind schon vor Jahren bei der allgemeinen Radfahrerförderung mit erniedrigter Begeisterung verfahren worden, man hat also schon lange die Anlage des Radfahrweges vorgefodert.

Sollte die Hoffnung, daß jetzt endlich der Wunsch der Radfahrer der Erfüllung entgegengeht, doch wieder beschief sein, was nicht zu hoffen ist, dann sei an dieser Stelle noch einmal eine alte Weihenstephaner Straße wenigstens auf der äußeren Weihenstephaner Straße gegenüber dem Gaswerk den fast gar nicht benötigten Radweg als Radfahrweg freigegeben, denn gerade an dieser Stelle ist erstmals der Verkehr sehr lebhaft, so daß es zu begrüßen wäre, wenn die Radfahrer von der allgemeinen Radfahrwege verschont würden, und zum anderen ist hier das Straßenpflaster so hart, daß es jeden Radfahrer staunt, hier zu fahren.

Ehrenbuch für gefallene Polizeibeamte.

Durch einen Hundstich des Frankfurter Ministers des Innern ist bestimmt worden, daß für die gefallenen Beamten der Polizei ein 'Goldenes Buch' angelegt wird, in das die Namen aller hiesigen Schutz-, Land-, Jagd- und Gemeindefeldwachmann sowie der hiesigsten einsetzungen werden sollen, die seit dem 6. Oktober 1920 ihr Leben im Dienst zur Erhaltung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit geopfert haben. Das Goldene Buch soll vom Präsidenten des hiesigen Reichsausschusses zusammengestellt werden.

Das Wetter für morgen.

Zeitlich noch schon wieder regnen.

Zwischen Nord und Ost schwankende Winde, zunehmende Bewölkung, Eintritt von Niederfällen. Schwül.

Da freut sich jeder,

der sein Haar lieb hat.

Dr. Dralle's Birkenwasser

erhält man jetzt schon für

RM. 1.50

Altbewährte Qualität. — Neue Packung.

wert, die am Montag ihren Müdigkeit land. Am Mittwoch wird sie nun eröffnet werden mit den Werken von norddeutschen Künstlern. Es ist nicht anzunehmen, daß sie gegen die vorhergehende Ausstellung in der Weidenstephaner Straße im Voraus zu empfinden. Die erste war einfach ersichtlich. Vor allen Dingen: auch als in befangener Mensch verstand man die Bilder und konnte sie mit dem Herzen sehen und erfassen. Einige Landschaften wirkten sogar wie vor 100 Jahren und noch frischer gemalt. Wenn diese beiden Ausstellungen einer neuen Zeitgeist präsentieren, wird die Kunst der Allgemeinheit wieder näher gerückt werden, und nicht nur für einen ganz kleinen Kreis Auswärtiger und Verheerender da sein.

v. M.

Die Angolanienexpedition der Ufa hat unter der Leitung von Dr. Ulrich S. Schulz durch die Kommandeure Masha und Stanke in dem einzigartigen Vogelparadies in den Altweiden der Save bei Semlin einen Kultur-Zustimmung über das Leben des letzten Jahres abgelesen und wiederum formell fertiggestellt. Von besonderem Reiz dürften die Aufnahmen darüber sein, daß erstmalig mit einer Tonapparatur das Bräutigamslied sowie sämtliche Stadien der Zuvorflug von Mangelbüchsen des Schilfflusses bis zum Festsitzen werden gleichzeitig mit Bild und Ton festgehalten werden konnten. Beobachtungen Flugzeugbilder geben dem Besucher Aufklärung über die Lage der Savagewässer und der Kolonie.

Frieda Richard in Lektendorf.

Frieda Richard wurde für die Mutterrolle des neuen Ufa-Zustimmung 'Ufa und Schöler' verpflichtet, der unter der Leitung von Richard Schneider-Geisenbüchel zurzeit auf Lektendorf in Mecklenburg überlebt wird.

Carl Stueber, der neue Intendant des Mitteldeutschen Rundfunks.

Kleine Anzeigen des „Merseburger Tageblatt“

Offene Stellen

Wir suchen für den Bezirk Merseburg bei fester Anstellung und gutem Verdienst strebsame, laubere, ehrliche, männl. verheiratete Berlin jeden Standes und Berufs zur Bekleidung unserer erkrankten Mitglieder von Bekleidungs- und Bekleidungsgegenständen zu konkurrierenden Preisen. Garantiert ausbaufähig. Stellungsmittel und wirksames Stellungs-Material werden zur Verfügung gestellt. Wohnung: Bewerber müssen einen leichten Raum oder Keller zur Lagerung der Ware und eine kleine Siederkette in trennbarer Form für das Vertrauens-Arbeit stellen. **Sofortiger Eintritt erwünscht. Angebote mit Lebenslauf unter C 1293 Gef.**

16-17 jährigen Töchtern

in die Landwirtschaft gelehrt. Grenzpaß

Älteres Dienstmädchen

welches melk. kann für Landwirtschaft gesucht. Köchlein 30

Mädchen für Landwirtschaft

gelehrt. Köchlein 30

Mädchen für Landwirtschaft

gelehrt. Köchlein 30

Anzeigen im M.S. haben Erfolg

Mädchen für Landwirtschaft

gelehrt. Köchlein 30

Stahlfelmer, 45 J., alt, sucht Stellung sofort oder 1. 10. als

Obermeister

30 Jahre im Fach tätig, in Krankheiten und Geburt erfahren. Angebote erbeten unter R 7420 Gef.

Mietgesuche

7 bis 8 Zimmer mit Zubehör, mögl. mit Garten und Garten zum 1. Aug. oder später zu mieten gesucht. Angeb. an Oberförster von Spiegal, Erfurt Goethestraße 79

Zu vermieten

Leeres Zimmer erst. Schlafst. zu vermieten. Penna, Sattlerstr. 24

Mitte der Stadt, 2-Zimmerwohnung

mit Küche per 1. 8. erst. später zu vermieten. Offerten unter C 1261 Gef.

Kapitalien

Wer Geld sucht

Darlehen, Hypotheken usw. wenden sich erst an R. R. Wittner, Leipzig C 1, Mittelstraße 28/25. Anfertigung dgl. Auszahlungsstelle unserer Interessenten gegen Garantie! Beratung kostenlos. Keine Vermittlung. Spr.: 10 - 5 Uhr.

3000 Mark

als 1. Hypothek auf Hausgrundstück ist. Offert. unter C 3206 Gef.

Kaufgesuche

Güterhaltendes Schilleratrad zu kaufen gesucht. Zu erfragen Gef. Kleiner Rüchensberg zu kaufen gesucht. Ober-Altenburg 36 (Dreiwello)

10 000 Stück Apparate gratis! Weltpackend 200 % Verdienst!

erstklassiger Verkaufsschlager! Neuheiten-Vertriebe, Versandgeschäfte, Händler, Vertreter, Hausierer erhalten einen Musterapparat vollständig kostenlos. Schreiben Sie sofort und fügen Sie nur für Porto 15 Pfg. bei. H. Ziegenhorn, Bad Frankenhausen Schließfach 2

Im Handelsregister Abteilung B Nr. 88 ist am 20. Juni 1933 bei der Firma Mitteldeutsche Engelhardt-Druckeri-Abteilungsgesellschaft Abteilung Stadtbauerei Merseburg folgendes eingetragen worden: Direktor Richard Köfer ist aus dem Vorstand ausgeschieden. Amtsgericht Merseburg

Grundstückserwerb

Landwirtschaft

In Prov. Sachsen od. Thüringen, 80 bis 150 Morgen groß, in id. abgegliedert, mögl. allein gelegen, mit nur ertragsfähigen Gebüden und Stallungen, reichl. Anpflanzung und schattensich. Selbstkäufer gesucht. Angebote mit näheren Angaben, Preis, Morgenentwurf usw. unter R 7450, erbeten.



6 Liter auf 100 Kilometer

das ist der Brennstoffverbrauch des DKW-„Reichsklasse“-Frontantriebwagens (600 ccm) während die DKW-„Meisterklasse 701“ (700 ccm) einen ähnlich geringen Verbrauch von etwa 6,5 Liter auf 100 km aufweist. Damit sind die DKW-Frontantrieb-Modelle

die wirtschaftlichsten Wagen der Welt!

Oberlegene Leistungsfähigkeit durch Zweitakt-Hochleistungsmotor mit Umkehrspülung (Pat. Schürle), einzigartige Fahreigenschaften durch Frontantrieb und Vollschiegachsen, formschöne, geräumige Cabriolet-Limousinen-Karosserien-schufen diesen Wagen Weltf.

D K W
TYP „REICHSKLASSE“ . . . RM 1990.-
 (600 ccm) die billigste Cabriolet-Limousine der Welt
TYP „MEISTERKLASSE 701“ . RM 2495.-
 (700 ccm) mit Freiluft- und Einradbremse
TYP „SONDERKLASSE 1002“ . . RM 2995.-
 (1000 ccm) mit Schwabenschleife, Freiluft
 Preise ab Werk
AUTO UNION A G
 57/100

Tauscher GmbH., Leipzig, Fleischerplatz 1
 Fabriklager Halle, Magdeburger Straße 6

Land-Verkauf in Schlettau!

Das an der Straße Schlettau-Bahnhof, dem Friedhof gegenüber liegende Wagner'sche Grundstück von ca. 5 Morgen soll in Parzellen, da als Haus im Gartenland vorzüglich geeignet, verkauft werden. **Bekanntnahme-Termin findet am Montag, 17. Juli 1933, nachm. 6 Uhr, im Gehöfte „Zum weißen Schwan“ in Schlettau statt.** Bedingungen im Termin und vorher kostenlos durch die beauftragte Firma. **Albert Franke, Jnk. Willy Franke & Oskar Beyer, Merseburg, Lindenstr. 11, Tel. 2635.**

Suche Landgasthof

oder auch Restaurations- oder Geschäftsräumlichkeit in Stadt zu kaufen. 15. erst. 25 Pfg. RM, zur Verfügung. Nur einwandfreie **Erst-Grundstück**-Angebote unter C 1266 Gef.

Zu verkaufen

Stabiles **Kindertaxi** 1 **Infanzwagen** 1 **Rutsche** für 10jähr. Jungen zu verkaufen. Köchlein 6, Merseburg, Ludwig-Jahn-Straße 16

WÄRME DURCH ELEKTRIZITÄT

IN HAUSHALT, GEWERBE, GARTENBAU UND INDUSTRIE



1. JULI - 13. AUGUST 1933

Wiefenben

verkauft Allergut Köffen.

Motorrad

steuerfrei, elektr. Licht billig zu verkaufen. Große, Birkenweg 2, L. Greuterstr.

Heiratsgesuche

Sol. Fräulein, 43 J., ruhiger, hebeopfer Charakter, ohne Anhang, wünscht Bekanntschaft mit aufrichtigem christl. gesinntem Mann. Um sich näheres anzusehen, wende ich mich an die Bekanntschaft des Herrn

verheirateten

Kl. Beamter, Elternheim, angehem. Offert. unter R 7400

MT. Anzeigen

schaffen Umsatz!

Sol. Fräulein, Klein

haberin, 38 J., gef. wirtsch., gut. Char. m. G. Anhang, wünscht Bekanntschaft m. sol. aufricht. Herrn zu

Sp. Heirat

Wahn oder Post. Offert. unter R 7410

Herzenswund

Süßes, humorvol. Mädchen, 21 J., lebehaft, liebenswürdig, wünscht Bekanntschaft mit aufrichtigem christl. gesinntem Mann. Um sich näheres anzusehen, wende ich mich an die Bekanntschaft des Herrn

Junge Witwe, 38

Jahre alt, mit gutem Anhang, wünscht Bekanntschaft mit aufrichtigem christl. gesinntem Mann. Um sich näheres anzusehen, wende ich mich an die Bekanntschaft des Herrn

Heirat

Angeb. erbet. unter R 1700 a. d. Gehöfte dieser Zeitung.

Termin

1 mittlere **Odenburger** preiswert zu verkaufen. Groß-Kanna, Grenzstraße 2

Entenflößen

gibt ab Zweimein 24

10 kleine Enten

verkauft Grenzpaß 3

Futterfisch

gibt ab Oberbeuna 18

Küden

zu verkaufen. Köchlein, Dorfstr. 21

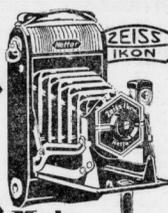
Erster Merseburger Schrebergarten Verein Nord e. V.

feiert am Sonntag, dem 8. Juli, ab 15 Uhr, sein **Kinder- und Sommerfest**. Es labet ein Der Vorstand.

Sonntag, den 9. Juli 1933, nachm.

Gartenfest beim

Schrebergartenverein „Gute Hoffnung“, in der Raumburger Straße. Alle Freunde und Gönner unseres Vereins sind herzlich eingeladen. Der Vorstand.



Mehr vom Leben

hat - über fotografiert. Mehr vom Leben mit **Nettar** schöne scharfe Photos knipst. Und das ist kinderleicht durch die lichtstarke Optik 1:6,3 und die Zeiss Ikon Einstellungs (patentrechtlich geschützt). **Nettar**-Prospekt in jeder guten Photohandlung oder von der Zeiss Ikon A.-G., Dresden 803. **Nettar** in jeder guten Photohandlung für

33.-



Diese W-Tropfen

ein neues, sofort wirkendes Mittel, haben **Tiefenwirkung** und treffen das Hünerauge mit der Wurzel direkt in der Unterhaut. Der Schmerz **bricht sofort auf**; das lästige Häuerauge wird weich und so lose, daß Sie es in einigen Tagen mit den Fingern herausziehen können (desgl. Hornhaut-Vollständig unbeschädigt. Kein gefährliches Schneiden mehr. Die Original-Flasche „W-Tropfen“ mit Antiseptikum kostet 90 Pf. und ist in allen Drogerien, Apotheken u. Sanitätsgeschäften zu haben.



Eine, die ein Mädchen braucht

Wie finden Beide zueinander?

Durch eine kleine Anzeige im „Merseburger Tageblatt“ Das ist billig und bequem und geht schneller, als man denkt. Außerdem ist eine solche Kleinanzeige spottbillig.

familien-Nachrichten

Gestern nachmittags entschlief sanft im Glauben an seinen Erlöser unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater

Schriftleiter i. R. Heinrich Mieschner

im Alter von 77 1/2 Jahren.
Halle (S.), Braunschweig, den 8. Juli 1933.
Vorkstraße 19

In tiefer Trauer
Elsa Müller, geb. Mieschner
Bruno Mieschner
Christian Müller
Elsa Mieschner, geb. Scholz
und fünf Enkelkinder.

Trauerfeier zur Einäscherung findet am Dienstag, dem 11. Juli, nachmittags 1/3 Uhr, in der kleinen Kapelle des Gertrandenfriedhofes statt.
Freundlich zugedachte Kranzspenden an Beerdigungsanstalt „Frieden“ (H. Gericke), Fleischerstraße 11, erbeten.

Nach einem arbeitsreichen Leben verschieden gestern unser früherer, langjähriger Chefredakteur und späterer Mitarbeiter

Heinrich Mieschner

im vollendeten 77. Lebensjahr.
Der Verstorbene wird uns als vorbildlicher Journalist, der seinem Berufe mit Freude bis ins hohe Alter nachging, in steter Erinnerung bleiben.

Merseburg, den 8. Juli 1933.

Redaktion und Verlag
des „Merseburger Tageblatt“

Statt Karten

Für die wohlthuenden Beweise liebevoller Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben, teuren Entschlafenen sprechen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank aus

Im Namen aller Hinterbliebenen

Emil Schimpf

Groß-Gräfendorf, Merseburg, den 7. Juli 1933

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Entschlafenen, sprechen wir allen unseren herzlichsten Dank aus. Herrn Pastor Günther für seine trostreichen Worte am Grabe, sowie Herrn Kantor Loewe und der Schuljugend, dem Kriegerverein besonderen Dank.

Familie Friedrich Schmidt.

Pretzsch, den 8. Juli 1933.

Danksagung

Anlässlich des tödlichen Unfalles meines Mannes
Wilhelm Hankel
erhielt ich auf Grund eines Abonnements auf die Familienzeitschrift

„Allgemeiner Wegweiser“
mit Unfall- und Sterbegeld-Versicherung
RM. 3000

ausgezahlt.

Ich danke daher der Verwaltung des genannten Blattes für die schnelle wirtschaftliche Hilfe und empfehle jedermann, sich durch ein Abonnement auf den Wegweiser vor den Folgen unvorhergesehener Schicksalsschläge zu schützen.

gez. **Anna Hankel**, Merseburg, Thankmarstr. 1

Der Allgemeine sowie Praktische Wegweiser mit Unfall- und Sterbegeld-Versicherung erscheint wöchentlich einmal und kostet monatlich ja nur 1 Mark.

Zu beziehen durch „Allgemeiner Wegweiser“ Expedition Merseburg, Lindenstraße 15, bei Hochkirch.

Kennen Sie schon???
Kur-Konditorei-Café?
Besitzer Konditormeister C. Adermann

in Bad Dürrenberg?
Das Ziel jeden Autofahrers.

Idealstes **Mittwochs Kaffeestunde**
Wochen- **Abends Reunten**
end **Idyllischer Garten**
Schöne **Fremdenzimmer**
mit Balkon
auch tageweise

Soeben eingetroffen:



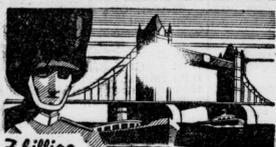
6/30

ROHR

RM 3200.—

Vorführung durch:

M. O. Richard Müller
Leipzig, Wiesenstraße 20/22, Tel. 292 67—116 78



7 billige HAMBURG-LONDON REISEN mit M.-S. Monte Pascoal mit dreitägigem Aufenthalt in LONDON

1. Reise vom 31. Juli bis 8. August
2. Reise vom 8. August bis 14. August
3. Reise vom 15. August bis 21. August
4. Reise vom 22. August bis 28. August
5. Reise vom 29. August bis 4. September
6. Reise vom 5. September bis 11. September
7. Reise vom 12. September bis 18. September

FAHRPREIS abwärts **70.—** bis RM. 90.—
voller Verpflegung von RM. 70.— bis RM. 90.—
Dieser Preis schließt auch Unterkunft und Verpflegung an Bord während der Fahrt in London ein

SPITZBERGERREISE 1. August ab Hamburg 20. August im Hamburg
Über die schönsten norwegischen Fjorde bis Spitzbergen
FAHRPREIS ab RM. **250.—** einschließlich voller Verpflegung

Bei allen Reisen wird der vorzügliche Ausreisepaß in Form des Dannebrogschiffes von uns besorgt
In diese Reise sind auch eingeschlossen die Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft Hamburg & Holzbrückel, und die bekannten Verpflegungen und Reisebüro
Merseburg: Wilhelm Studders, Gotthardstr. 38

Radiumbad Oberschlema

Ist mehr als nur Ersatz für Gastein,
es ist viel stärke, es ist ja überhaupt das stärkste Radiumbad der Welt. Deshalb gehe jeder bei Rheuma, Neumigeln, Aderverkalkung, Wechseljahrsbeschwerden und Alterserscheinungen nach dem deutschen Radiumbad Oberschlema.
Dreiwöchige Kurmittelpauschale (Arzt, Kurmittel, Kurabgabe) 100 RM ab 1. Juli. **hausärztliche.**

Bad Jmenau

Haus Reicherdt

seit 25 Jahren bestmögliches Fremdenheim, in herrlichster, ruhigster Lage direkt am Hochwalde, großer, schattiger Garten, Liegewiesen, Liegchallen, vornehme Verpflegung bei kleinem Preise

Rohrbach, Sommerfrische Gasthaus Zum Sorbitzgrund
Nach dem Brande von 1922 neu erbaut, alle Bequemlichkeiten, Preise klein, aber trotzdem gute Leistung.

Wittgendorf 532 m ü. d. M., herrlich gelegene Sommerfrische in ländlicher Einfachheit. Von Saalfeld bequem durch Postkraft erreichbar.

Waldsommerfrische Gast- und Pensionshaus Zum Burgberg
Wittgendorf im Waldland Schwarzburg-Rudolstadt leicht erreichbar. Ruhe und Erholung, lüftlich, ja Retirozonen. Prospekte verlangen, 3 Mahlküden 3/4 M. inkl. Nebenzug. Keine Nebengebäude.
Besitzer O. Mönch.

Verreist!

Frau Dr. med. Hetzer
Dr. med. Hetzer



Walter Artus

geb. 19. April 1883 gest. 7. Juli 1933

In tiefer Trauer:

Martha Artus u. Söhne

Merseburg, den 7. Juli 1933

Die Beerdigung findet Montag, den 10. Juli, 11 Uhr von der Kapelle des Stadtfriedhofes aus statt.

Arztl. Sonntagsdienst

für Privatpraxis und alle Krankenkassen
Sonntag, den 9. 7.
Sanitätsrat
Dr. Karow
Am Neumarkt 2,
Telefon 2260.

Dr. Ehrhardt
Schlageter - Straße 7,
Telefon 2180

Sonntags- bzw. Nachdienst der Apotheken
Sonntag, den 9. 7.
Stadt-Apothek
von 8.—14. 7.

Insulieren bringt Gewinn!

Verreist!
Zahnarzt Thörmer
Gotthardstraße 20

Insulieren bringt Gewinn!

Café Schmied!
Täglich **Künstler-Konzert!**
ab 10 Uhr abends im Café
Tanz

Schützenhausgarten
Morgen nachmittag
Unterhaltungskonzert
Ab 8 Uhr **Tanz** im großen Saal.
Nächsten Mittwoch
Militärkonzert

Meine Möbelpreise bieten

große Vorteile!

Überzeugen Sie sich durch einen Besuch meiner großen Ausstellung!

Einrichtungshaus Martick
Halle (Saale) • Am Alten Markt • Inh. Richard Ziemer

Held
räumt im **Saison-Schluss-Verkauf**

Beginn: Montag früh 1/2 9 Uhr

Die gewaltigen **Preisherabsetzungen** beweisen es Ihnen.

Unsere Abteilung **Damen-Konfektion** bringt Leistungen von unerhörter **Billigkeit.**

Modell Mäntel u. Kleider im Preise bedeutend herabgesetzt.

Spare Geld kauf bei **Held**

Das führende Kaufhaus im Leipziger Westen